

Projektberichte für die Zertifizierung zur “Humanitären Schule 2024”



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Inhaltsverzeichnis



AKH Schulzentrum für Gesundheitsberufe	1
BBS 1 Celle	2
BBS 2 Stade	3
BBS 3 Oldenburg	5
BBS am Pottgraben	6
BBS Burgdorf	7
BBS Cora Berliner	9
BBS Cuxhaven Teil	10
BBS Einbeck	12
BBS Fredenberg	13
BBS Haste	15
BBS Helmstedt	16
BBS III Stade	17
Berufsbildende Schulen Lingen	18
Burg-Gymnasium Bad Bentheim	19
Erich Kästner Realschule	20
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	21
Eugen-Reintjes-Schule	22
Goethegymnasium Hildesheim	24
Gymnasium am Kattenberge	25
Gymnasium Bremervörde	26
Gymnasium Bruchhausen-Vilsen	27
Gymnasium Haren	28
Handelslehranstalt Hameln	29
Herman-Nohl-Schule	30
Johannes-Kepler-Gymnasium	31
Johann-Peter-Eckermann-Realschule	33
KGS Gieboldehausen	35
Ludwig-Erhard-Schule Salzgitter	36
Lutherschule Hannover	38
Mariengymnasium Papenburg	39
Max-Eyth-Schule Schiffdorf	40
Niedersächsisches Internatsgymnasium Bad Harzburg	41
Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens	42
Oberschule Spelle	44
Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim	46
Schule am Hohen Rade	48
Schule Rahn Nienburg	50
Teletta-Groß-Gymnasium	52
Thomas-Mann-Schule Northeim	54
Tilman-Riemenschneider-Gymnasium	55
Ulricianum Aurich	57
Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln	58

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



AKH Schulzentrum für Gesundheitsberufe

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

An dem Tag, an dem wir beschlossen, diese Ausbildung anzugehen, verpflichteten wir uns dazu, etwas Gutes für die Menschen zu tun. Wir, der Kurs 22/25, erwerben sowohl in der Schule als auch in der Praxis Fähigkeiten, die für den Umgang mit Menschen aller Art erforderlich sind. Als die Lehrer das Projekt "Humanitäre Schule" erwähnten und erläuterten, war es für uns mühelos, verschiedene Bereiche zu finden, in denen wir helfen können. Die Herausforderung bestand darin, uns auf mindestens zwei zu beschränken, da wir alle Ideen, die wir gesammelt hatten, faszinierend fanden.

Schließlich entschieden wir uns dafür, uns der Blutspende des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) anzuschließen. Täglich werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden benötigt, wie das DRK berichtet. Da wir uns in der Schule intensiv mit diesem Thema auseinandersetzten und das Leben im Krankenhaus kennen, ist uns die Wichtigkeit einer Blutspende nur allzu bewusst. Daher beschloss der Kurs gemeinsam, am 05.12.2023 nach der Schule zur CD-Kaserne in Celle zu gehen und Blut zu spenden.

Zu Beginn meldeten wir uns an und füllten die erforderlichen Formulare aus, um überhaupt zur Blutspende zugelassen zu werden. Danach erfolgte der Test des Hämoglobinwerts (Hb). Nach erfolgreichem Abschluss dieses Schrittes und einem Hb-Wert im Normbereich wurden unsere Vitalwerte von einem Arzt überprüft. Nachdem diese Schritte abgeschlossen waren, kam es zur eigentlichen Blutspende.

Besonders aufgeregt waren dabei diejenigen unter uns, die zum ersten Mal spendeten. Ein großes Lob gebührt ihnen, dass sie den Mut hatten, Blut zu spenden. Selbstverständlich gilt dieses Lob aber auch allen Menschen, die sich zum Blutspenden aufmachen. Wir, der Kurs 22/25, möchten uns bei allen Menschen bedanken, die an einer solch bedeutenden Tat teilnehmen, und wir haben es als Kurs genossen, daran teilzuhaben.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS 1 Celle

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projektbericht

Zunächst haben wir uns mit dem Begriff Humanismus auseinandergesetzt. Dann haben wir Merkmale eines Projekts erarbeitet und Projektideen gesammelt, um uns auf folgendes Projekt zu einigen:

*Wir – die SuS der BF22A – möchten den SuS der BES23A helfen, in Deutschland anzukommen, die Sprache zu lernen und das Land kennenzulernen. Dazu wollen die SuS der BF22A den SuS der BES23A in **Aktionsstunden zu ausgewählten Freizeitaktivitäten** mit Freude und Spaß Deutschland und typisch deutschen Dinge näherbringen. Gleichzeitig soll daran gearbeitet werden, dass sich die Sprachkenntnisse und das Wohlbefinden der SuS in der BES23A verbessern. Wir wollen uns gegenseitig kennenlernen, indem wir Zeit miteinander verbringen und etwas zusammen erleben. Wir möchten ein vertrautes Umfeld schaffen, wo sich jeder wohlfühlt und er selbst sein kann.*

Anschließend haben wir gemeinsam den Markennamen, den Slogan und das Logo erstellt.

Unseren ausgearbeiteten Projektentwurf haben wir in der Teamsitzung der BES23A präsentiert.

Unsere Einladung zum Kennenlernen und unserer Projektidee hat die BES23A begeistert angenommen, so dass wir mit der Umsetzung beginnen konnten.

Mit einem Fragebogen.pdf haben wir die Interessen der BES-SchülerInnen erfasst und anhand der ausgewerteten Ergebnisse vier Gruppen gebildet, die jeweils eine 90-minütige Aktionsstunde in der BES23A geplant, vorbereitet und durchgeführt haben: Team KOOPERATIVE SPIELE, Team ZOCKEN (Nintendo Switch, Mikado, UNO), Team MUSIK (Lieder deutscher Interpreten zu Genres zuordnen), Team SPORT (Badminton).

Zusätzlich haben wir einen Stadtrundgang für die BES23A vorbereitet und hatten einen tollen gemeinsamen Tag in der Stadt mit anschließendem Besuch des Celler Weihnachtsmarktes.

Wir haben das Jahr 2023 mit dem Verkauf von Gebäck bei der 1. Weihnachts-Karaoke an den bbs1celle und einer gemeinsamen Abschlussstunde mit der Präsentation des Videos vom Stadtrundgang ausklingen lassen (Stadtrundgang Celle_12.12.2023.mov).

Durch die Aktionsstunden und die weiteren Aktivitäten haben wir uns gut kennengelernt und hatten Spaß miteinander. Wir sind uns nähergekommen, so dass man sich jetzt kennt, grüßt und in den Pausen auch miteinander spricht. Nun wollen wir gerne zum Schuljahresabschluss noch einen gemeinsamen Ausflug machen oder uns zum Grillen und Spielen treffen. Das werden wir noch besprechen.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS II Stade

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Soziales Engagement - facettenreich und inspirierend

Soziales Engagement ist facettenreich. Was soziales Engagement alles sein kann - damit haben wir, die Verwaltungsfachangestelltenklasse V33, uns mit Frau Wiskow im Rahmen von selbst gewählten Projektthemen im Religionsunterricht beschäftigt. Dabei hatten wir die Möglichkeit, tollen Persönlichkeiten zu begegnen, die uns in Interviews aus erster Hand von ihrem Engagement und ihren Hintergründen berichtet haben.

Eine wahrscheinlich sehr bekannte Möglichkeit, sich zu engagieren, ist das Ehrenamt. Durch eines der Projekte haben wir über die vielen verschiedenen Ehrenämter und durch ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von der Relevanz des Ehrenamtes für das Funktionieren der Gemeinden und der Gesellschaft erfahren.

Ein Thema, dem die Menschen dem Gegenüber sehr im Individuellen begegnen, ist Trauer. Durch engagierte Menschen, wie einem Pastor oder einer Sterbeamtin, in deren Arbeit wir ebenfalls einen bewegenden Einblick erhalten konnten, werden Menschen, die mit Trauer konfrontiert sind, unterstützt.

Die Engagierten nehmen sich viel Zeit, sich einzusetzen. Viele nehmen darüber hinaus an Aus-, Fort- und Weiterbildungen teil, um noch besser auf ihren Einsatz vorbereitet zu sein.

So hat auch ein Pastor in einem Interview seine Weiterbildung zum Weltanschauungsbeauftragten beschrieben, durch die er sich für Menschen engagiert, die direkt oder über ihr Umfeld mit Neuen Religiösen Bewegungen in Kontakt kommen. Wie vielschichtig die Hintergründe dieser Bewegungen sein können, hat uns eine Projektgruppe sehr anschaulich dargestellt.

Soziales Engagement richtet sich an Menschen in verschiedensten Lebenssituationen und auch an verschiedene Altersgruppen. Ein Künstler und Erzieher beschrieb uns, wie er die Kunstform Graffiti in seiner sozialen Arbeit nutzt, um Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Um viele Menschen zu erreichen, hilft häufig auch ein Perspektivenwechsel. Wie man das eigene und das gesellschaftliche „Normal“ einordnen kann und neue Sichtweisen findet, wurde in einem Projekt erarbeitet.

Es existieren jedoch auch Aspekte der Gesellschaft, derer zu verstehen es noch einiges mehr an wissenschaftlichen Hintergründen bedarf. Mit der Frage, wie und warum es zu Verbrechen wie Mord kommen kann, hat sich eines der Projekte auseinandergesetzt.

Dass auch vor diesem Hintergrund ein Wandel hin zur Gesellschaft und zu einem Verständnis auf der sozialen Ebene möglich sein kann, wurde anhand der Geschichte eines Verurteilten

präsentiert, der mittlerweile seine Erfahrungen und seinen Weg aus der Kriminalität teilt.

Soziales Engagement ist facettenreich. Das haben wir während der Arbeit an unseren Projekten gelernt. Doch trotz der vielseitigen Antworten existiert doch das Eine, was alle Engagierten verbindet - der Wille, etwas zur Gesellschaft beizutragen und das Leben der Menschen in ihrem Umfeld zu bereichern. Vielleicht lässt sich die Eine oder der Andere dadurch inspirieren.

Verfasserinnen: Hannah und Hanna, Schülerinnen der Klasse V33



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS 3 Oldenburg

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Bericht der BBS 3 Oldenburg

Spenden Tauschen Verkaufen. Unter diesem Motto wurde die Schulgemeinschaft der BBS 3 Oldenburg aufgefordert, nicht mehr benötigte Dinge, die aber noch ein neues Zuhause finden sollten, für den STV-Markt zur Verfügung zu stellen. Der Erlös des STV-Marktes kommt der ganzen Schulgemeinschaft zu Gute und wird dem Lebensraum Schule eine Bereicherung sein, ob in Form eines Insektenhotels, als Jahrgangsbaum oder Friedenspfahl ist noch in Abstimmung.

Im Rahmen der Aktionswoche "Woche der offenen Räume - Kreativität und Diversität haben Priorität" fanden unterschiedliche Aktionen und Workshops statt, u.a. haben die Schulsanitäter*innen Angebote, unter dem Titel **Erste Hilfe to go - Grundlagen für das richtige Handeln in Notsituationen des Alltags**, für die Schulgemeinschaft durchgeführt.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

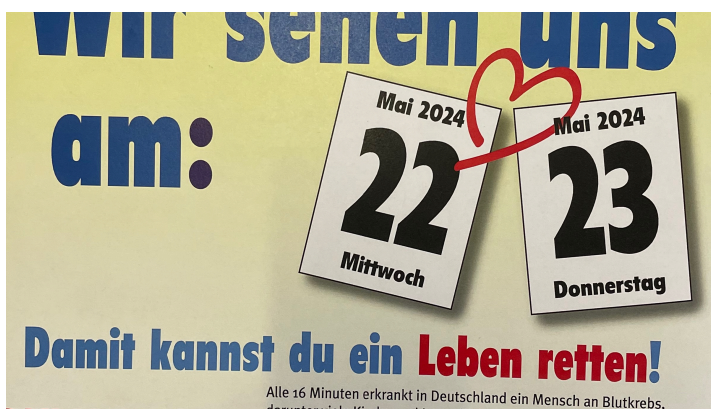


BBS am Pottgraben

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Damit kannst Du ein Leben retten!

Alle 16 Minuten wird in Deutschland ein Mensch mit der schockierenden Diagnose Blutkrebs konfrontiert. Darunter befinden sich viele Kinder und Jugendliche, die eigentlich noch ein langes Leben vor sich haben. Um dieser Herausforderung entgegenzuwirken, haben sich die Schülerinnen unserer Schule entschieden, gemeinsam mit der Stiftung "Hilfe für Petra und andere" und der DKMS aktiv zu werden. Am 22. und 23. Mai 2024 planen wir eine Typisierungsaktion direkt hier an der Schule. Das Ziel ist es, potenzielle Stammzellspender zu finden, um Leben zu retten und Hoffnung zu schenken. Wir laden alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter herzlich ein, sich an dieser wichtigen Initiative zu beteiligen. Gemeinsam können wir einen positiven Beitrag leisten und Menschenleben verändern.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS Burgdorf

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Ziele:

Hauptziel ist die Einbindung des Themas „Globale Gerechtigkeit mit dem Schwerpunkt Ernährung“ im schulischen Curriculum und der Umsetzung im Fachpraxisunterricht (Küche und Lehrrestaurant) der Berufseinstiegs- (BES) und Berufsfachschulklassen (BFS).

Die konkrete Umsetzung findet dann bei dem Mittagstisch des DRK Aktiv-Treffs für Senioren - Aktion "Suppenglück" und der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" der Tafel Burgdorf e.V. gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Nikolaus Burgdorf statt. Parallel laufen kleine Verkaufsaktionen von Klassen, deren Erlös an die Tafel Burgdorf e.V. gespendet wird.

Hier werden mit den Schülern/innen der Klassen einerseits wohlschmeckende Suppen und Eintöpfe nach internationalen Rezepten erstellt und den Senioren/innen des DRK Aktiv-Treffs zur Verfügung gestellt, andererseits werden Weihnachtsgeschenke für Kinder zur Verteilung durch die Tafel Burgdorf e.V. und die Pfarrgemeinde St. Nikolaus aus Spenden gesammelt, hübsch eingepackt und ausgeliefert. Parallel laufen kleine Verkaufsaktionen von Klassen, deren Erlös an die Tafel Burgdorf e.V. gespendet wird.

Maßnahmen:

Aktion "Suppenglück" für den DRK Aktiv-Treff

Klassen der BFS Gastronomie, BES Lebensmittelhandwerk/Gastronomie und BES Hauswirtschaft/Pflege starteten 2023 die Zusammenarbeit mit dem DRK Aktiv-Treff für Senioren: Seit 2023 haben Schülerinnen und Schüler dieser Schulformen mehr als fünfzehn Mal 30 Liter meist deftige und wärmende Suppen gekocht und mit dem VW-Bus des Fördervereins der BBS Burgdorf zum Aktiv-Treff des DRK gebracht. Federführend begleitet wurde das Projekt von den Fachpraxislehrkräften und Küchenmeistern Stefan Weiss und Christian Bolzendahl. Es wurden diverse Eintöpfe (z.B. Kartoffel-oder Kürbissuppe) und kleine Gerichte (z.B. hausgemachter Fleischkäse) mit den Schülern/innen produziert mit und an die Senioren/innen geliefert.

Der Aktiv-Treff ist ein Angebot des DRK Ortsvereins Burgdorf, der in Zusammenarbeit mit dem Burgdorfer Seniorenbeirat und unter dem Titel „Wintersuppenglück“ in regelmäßigen Abständen einlädt zu wärmender Suppe in Gesellschaft - als ein Zeichen gegen soziale Kälte, für Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe.

Für die Schüler/innen ist das Engagement eine wertvolle Erfahrung: Das Suppenprojekt ist eine konkrete praktische Erfahrung, für das die Schüler/innen Verantwortung übernehmen und das in der Küche eine echte Herausforderung darstellt. Zudem wird das soziale Lernen deutlich gefördert: Von der Planung bis zur Auslieferung ist das Projekt von Achtsamkeit und Fürsorge für andere, vor allem für ältere Mitmenschen geprägt.

Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" und Spendensammeln für die Tafel Burgdorf e.V.

Es haben sich die Schülervertretung (SV), einzelne Klassen und Lehrkräfte der BBS Burgdorf zusammengetan, um bedürftigen Kindern in der Region ein schönes Weihnachtsfest zu beschermen.

Unter dem Motto "WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON" wurde in Kooperation mit der Tafel Burgdorf eine Spenden- und Geschenkeverpackungsaktion gestartet.

Die treibenden Kräfte hinter dieser Initiative waren die SV-Beratungslehrkräfte, Heidi Marz und Jens Born, sowie Heiko Piklaps, der BNE-Beauftragte der BBS Burgdorf. Gemeinsam mit Schülern/innen, Eltern, Betrieben und dem Kollegium wurde eine breite Palette von Sachspenden gesammelt, darunter Spiele, Kekse, Stofftiere, Stifte, Basecaps und vieles mehr. Diese wurden nicht nur großzügig gespendet, sondern auch liebevoll verpackt, um den Kindern eine besondere Freude zu bereiten.

Die Aktion wurde durch die Schülervvertretung beworben, die Plakate entworfen und im gesamten Schulgebäude aufgehängt hat. Die Spendenbereitschaft war überwältigend, und die gesammelten Güter wurden von engagierten Schülerinnen und Schülern der u.g. Klassen sowie einigen Lehrkräften hübsch verpackt.

Die groß angelegte Spendenaktion wurde von Jens Born, dem SV-Beratungslehrer, an die Tafel Burgdorf übergeben. Die Verteilung der Geschenke erfolgt an den beiden Samstagen vor Weihnachten, dem 16. und 23. Dezember 2023, in der St. Paulus Gemeinde in Burgdorf.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

BBS Cora Berliner



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Kampagne Humanitäre Schule - ein Planspiel -

„Der heutige Tag hat sehr viel Spaß gemacht, auch mit den anderen Teilnehmern aus den Parallelklassen“ sagten die Schüler und Schülerinnen in der Feedbackrunde.

Der im Januar in Einbeck ausgebildete Scout hatte in der Spielphase die Unterstützung von zwei Scouts aus dem Vorjahr, die für einen geregelten Ablauf sorgten. Die Drei freuten sich über das positive Feedback der Auszubildenden aus dem Bereich Touristik und der Lehrkräfte.

Die Schülerinnen und Schüler haben hervorgehoben, dass das Planspiel „h.e.l.p“ des Jugendrotkreuzes des Landesverbandes Niedersachsen aktueller nicht sein kann, wenn man die Nachrichten verfolgt. Hier wird von Auseinandersetzungen, bewaffneten Konflikten und Kriegen berichtet, die weit weg von Einigungen und Lösungen sind.

In dem Planspiel wird von einem fiktiven Konflikt zwischen zwei Ländern in Afrika ausgegangen.

Die Schülerinnen und Schüler teilen sich in Delegationen auf und verhandelten. Sie mussten Informationen über die Länder bekommen und Statements erarbeiten. Darin formulierten sie Forderungen und die erarbeiteten Lösungen für den Konflikt. Dazu mussten sich auch mit anderen Delegationen austauschen.

In den Verhandlungen versuchten die Schülerinnen und Schüler aus drei Klassen mit viel Enthusiasmus und Engagement eine faire Lösung für den fiktiven Länderkonflikt rund um das Land „Lufar“ zu finden

In der Abschlusskonferenz der „Vereinten Nationen“ legten die Delegationen ihre Positionen dar. Am Ende stand ein Kompromiss, der Platz für weitere Gespräche bietet und damit einen möglichen Frieden zumindest nicht noch unwahrscheinlicher macht – und die Erkenntnis, dass geopolitische Konflikte „ganz schön komplex und kompliziert“ sind.

Für das soziale Projekt haben sich die drei Klassen zusammengeschlossen, um an dem Aktionstag „Fair antworten“ der BBS Cora Berliner am 15. Mai Spenden für soziale Projekte durch Waffel- und Kuchenverkauf einzunehmen. Dieses klassenübergreifende Engagement finden alle Beteiligten bereichernd und sind stolz auf das gemeinsame Ergebnis. Wir Lehrkräfte sind besonders stolz auf unsere sozial kompetenten Lernenden.

Diese Kampagne ist für alle Beteiligten eine Bereicherung des Schulalltags und wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Durchführung des Planspiels sowie der sozialen Projekte.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS Cuxhaven

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projektbericht für die Typisierungs-Aktion an der BBS Cuxhaven

In diesem Jahr hat sich die FSP 23 der Berufsbildenden Schulen in Cuxhaven, unter der Federführung der zwei Schülerinnen Melinda E. und Marie W., sich für die Teilnahme an der Kampagne „humanitäre Schule“ entschieden.

Nach intensiven Überlegungen hat sich die Klasse für eine Stammzellenspender-Typisierung entschieden. Hintergrund dafür ist, dass wir als angehende Erzieher*innen tagtäglich mit Menschen zusammenarbeiten. Jedoch nicht nur in der beruflichen Praxis, sondern auch im privaten Umfeld kann es jederzeit zu Berührungspunkten mit Betroffenen und deren Angehörigen kommen. Wir möchten so unseren Beitrag dazu leisten, den Betroffenen ein kleines Stück Hoffnung zu geben, denn die Stammzellenspende ist meist die letzte Hoffnung auf Heilung.

Da die BBS Cuxhaven bereits Kooperationspartner der DSD (deutsche Stammzellenspenderdatei) ist, waren die Mitarbeitenden der Organisation über unsere Anfrage sehr erfreut. Die Absprachen im Vorfeld des Projekttag verließen daher sehr unkompliziert.

Die Klasse entwickelte Flyer, welche wir in der Schule, in Supermärkten, unseren Praxiseinrichtungen etc. verteilten. Ebenso haben wir einen Zeitungsartikel verfasst und über die örtlichen Tageszeitungen verbreitet. Am Projekttag selbst sind Schüler*innen aus unserer Klasse in der nahegelegenen Innenstadt gewesen und haben Passanten persönlich angesprochen und fleißig Flyer verteilt, um so weitere Spender*innen zu akquirieren. Somit haben wir die Aktion nicht nur für die Schüler*innen der Schule angeboten, sondern öffentlich für alle Interessierten gemacht, dass jeder die Möglichkeit bekam, durch seine Typisierung ein Menschenleben zu retten.

Unser Projekttag fand am 15.03.2024, von 10-16 Uhr im Forum der BBS Cuxhaven statt. Am Eingang der Schule standen Schüler*innen, die die Spender*innen begrüßt und ihnen den Weg zur Typisierung gezeigt haben. Direkt am Eingang der Schule war der Anmeldestand, an dem der Registrationsbogen ausgegeben wurde. Daraufhin haben wie die Spender*innen zu Tischen begleitet, an denen Sie den Bogen in Ruhe ausfüllen konnten. Am Ende wurde mit Hilfe eines langen Wattestäbchens ein Rachenabstrich durchgeführt.

Als kleines „Dankeschön“ lagen Merchandise-Artikel, wie Stifte, Schlüsselanhänger o.Ä. aus, an denen man sich bedienen konnte. Zudem gab es als kleinen „Motivationsschub“ leckeres Obst und Gemüse. Das Obst und Gemüse haben wir als Spende eines örtlichen Supermarktes generiert und könnten es den Stammzellenspender*innen als Snack anbieten.

Insgesamt haben sich mehr als 130 Schüler*innen und Mitbürger*innen in unserem Räumlichkeiten typisieren lassen. Die DSD und wir Schüler*innen waren sehr zufrieden mit diesem Ergebnis und hoffen, dass wir mit unserem Projekt vielen Menschen helfen können.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Berufsbildende Schulen Einbeck

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Gemeinsam sind wir stark! Ein Kooperationsprojekt der Schüler*innen der Fachschule Heilerziehungspflege mit Schüler*innen der Harz-Weser-Werke Dassel und der Berufseinstiegsschule Einbeck.

- Humanität, Toleranz und Kreativität fördern
- individuelle Selbsterkenntnisse zulassen
- ICH-Identität stärken
- emotionale Fähigkeiten erkennen, schätzen und ausbauen - Kreativität, Humanität und Toleranz fördern

Die Heilerziehungspfleger:innen der BBS Einbeck gestalten einen Aktionvormittag für Berufseinstiegsschüler:innen und Schüler:innen der Harz-Weser-Werke Dassel mit 4 verschiedenen Stationen bzw. Angeboten: □ **Herstellung von Buttons**, die die Individualität & Kreativität unserer Gäste widerspiegeln mit Antworten auf die Kernfragen: Was möchte ich gern an der Brust tragen, was bewegt mich, was ist mir wichtig, was macht mich aus? Die Buttons wurden von unseren Gästen selbst gestaltet. Dafür haben wir ausreichend Material zur Verfügung gestellt und auch Muster vorbereitet. Während der Erstellung tauschen wir uns über wichtige Werte und Ziele in unserem Leben aus. □ **Ein selbstgemalter Lebensbaum auf Leinwand** auf dem jeder den eigenen Fingerabdruck mit Acrylfarbe und auf Wunsch mit dem eigenen Namen darauf hinterlassen konnte. Wir erkennen, dass wir gemeinsam bunt, vielfältig und stark sind bzw. sein können, wenn wir zusammenhalten und uns unterstützen. Der gemeinsame Lebensbaum kann stets weiter wachsen, da immer neue Blätter (Fingerabdrücke, Menschen) hinzukommen können. - **Werfen an der Emotionszielscheibe**,

die uns die offene, sportliche und vertrauensvolle Auseinandersetzung mit unseren Emotionen ermöglicht. - **Basteln von Booten für unsere individuelle Lebensreise**,

die zum Projektabschluss von allen gemeinsam unter o. g. Zielsetzung beschriftet und anschließend im Fließchen neben der Schule zu Wasser gelassen werden. Sicherheitsvorkehrungen sind getroffen und werden eingehalten.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS Fredenberg

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Bericht Awira - Projekte zu Ostern

Im Zeitraum vom 6. März – 17. April 2024 führten wir verschiedene Projekte im Awira – Wohncafé in Salzgitter durch. Hier treffen sich Menschen von 61 – 96 Jahren und essen dort Mittag und gestalten ihre Nachmittage gemeinsam.

Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt, so dass wir verschiedene Angebote gestalten konnten.

Gruppe 1 hat gestartet mit dem Projekt „Osterhasen selber basteln“. Wir wollten besonders nachhaltige Angebote präsentieren, so dass wir Toilettenpapierrollen als „Aufbau“ genommen haben. Die Ohren der Hasen haben wir als Vorlagen mitgebracht. Die SeniorInnen hatten nun die Aufgabe die Toilettenpapierrollen nach Belieben mit Tusche zu bemalen und zu verzieren. Nebenbei gab es leckere Zitronenmuffins, tolle Musik und sehr interessante Gespräche zwischen Jung und Alt.

Gruppe 2 nannte sich die „Flotten Bunnies“ – wir haben uns als Gruppe in hübsche Hasenkostüme gesteckt und mit den SeniorInnen sportliche Aktivitäten, wie z.B. eine Ballonschlacht, Sitzgymnastik und einen Eierlauf im Sitzen, durchgeführt. Die SeniorInnen waren fröhlich engagiert und hatten großen Spaß dabei, sie sind mit einem großen Lächeln nach Hause gegangen.

Gruppe 3 hat kreative Fensterbilder als „Ostereier“ gebastelt und aufwendig mit Knüllpapier in den buntesten Farben verziert. Dazu wurde eine passende Ostergeschichte vorgelesen und wir haben uns gemeinsam bei einer Tasse Kaffee den Regenbogenkuchen schmecken lassen.

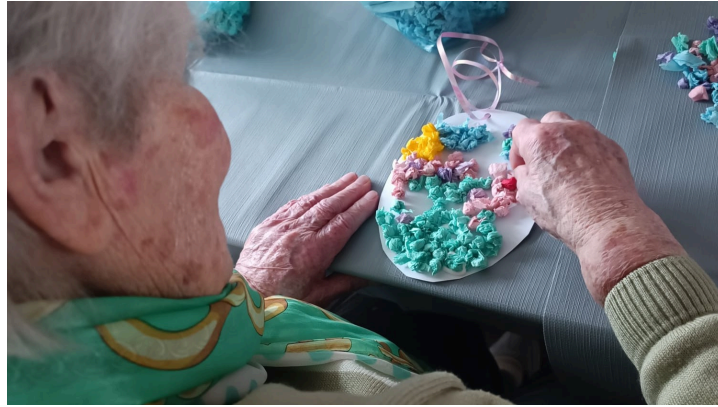
Gruppe 4 hat mit einem XXL – Sudoku die SeniorInnen überrascht und ein tolles Gedächtnistraining angeboten. Vor unserem Angebot haben wir den SeniorInnen das Kennlernspiel „Heiße Kartoffel“ beigebracht. Bei diesem Spiel wird eine „heiße Kartoffel“ schnell herumgegeben, nebenbei wird schöne Musik gespielt. Wenn die Musik stoppt, muss sich derjenige, der die heiße Kartoffel gerade in seiner Hand hält, ausgiebig vorstellen. Bei diesem Spiel sind die SeniorInnen ordentlich in Bewegung geraten – und konnten sich bei dem sich anschließenden Sudoku auf ihre Gedächtnisleistung konzentrieren. Nach der Siegerehrung gab es eine arabische Nachspeise – ein Grießpudding mit viel Kakao – der allen sehr gut geschmeckt hat.

Gruppe 5 hat „Spiele auf der Wiese“ angeboten. Wir haben mit einem selbstgebastelten Spiel mit den SeniorInnen „Luftballontennis“ gespielt, „Macarena im Freien“ getanzt und Lebensfragen in vertrauter Runde beantwortet. Wir haben viele interessante Dinge der älteren Generation, wie deren Berufe, Hobbies und Schicksale im Leben erfahren. Vieles hat uns sehr berührt und wir haben großen Respekt vor dieser Generation erfahren.

Aufgrund des schlechten Wetters haben einige Spiele drinnen stattgefunden. Die SeniorInnen nahmen an einer Vielzahl von Aktivitäten teil, die sowohl geistige als auch körperliche Fitness forderten. Das Highlight des Tages war zweifelslos eine entspannte Runde einer „Boule –

Alternative“ – ein Wurfspiel mit eigens hergestellten „Minisandsäcken“ – perfekt zum Trainieren der Feinmotorik. Weitere Aktivitäten waren die folgenden Spiele: Fühlmal, Ratemal, Würfmal und das XO – Spiel. Insgesamt war das Spielangebot ein voller Erfolg und ein inspirierendes Beispiel dafür, wie durch gezielte Aktivitäten ältere Menschen zu einem aktiven und erfüllten Lebensstil angeregt werden können.

(Ein Bericht der SuS der BFEHP 23 im Rahmen des Projekt "Humanitäre Schule")



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS-Haste

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projektbericht von der BBS Haste

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Fachschule Heilerziehungspflege (Klasse 1), haben uns dafür entschieden, Pfandflaschen zu sammeln und das Pfandgeld an die Wärmestube des Franziskanerklosters in Osnabrück abgeben.

Wir haben für das Projekt einen Flyer kreiert, indem wir auf die Pfandflaschenaktion aufmerksam gemacht haben. Die Flyer haben wir in der Schule verteilt und zusätzlich haben wir auf der Instagram Seite der BBS Haste Werbung mit einem Post geschaltet. Drei Wochen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Pfandflaschen in der Schule abgeben.

Kurz vor den Weihnachtsferien haben wir dann alle Pfandflaschen gesammelt und das Leergut weggebracht. Kurz darauf haben wir das Pfandgeld (80 Euro) der Wärmestube im Franziskanerkloster gespendet.

Sie waren sehr dankbar und uns hat es Freude bereitet, dass wir ein wenig helfen konnten.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS Helmstedt

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

„Eine helfende Kartoffel“

Wir sind Angelika, Nilofar, Ruben und Joshua und besuchen die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung – Schwerpunkt Wirtschaft der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Helmstedt. Im Rahmen des Projektunterrichts wollten wir Spenden für den „Wünschewagen“ des Arbeiter-Samariter-Bunds e. V. sammeln. Dies ist ein speziell umgebauter Krankentransportwagen, welcher von schwer kranken Menschen gebucht werden kann, um sich den letzten Wunsch erfüllen zu lassen. Dies können Ausflüge, Konzertbesuche, Sportveranstaltungen oder andere Aktivitäten sein.

Unser Projekt umfasste die Kontaktaufnahme mit der Weihs Qualitätskartoffel vom Heeseberg GbR und der Stadt Helmstedt. Die Weihs Qualitätskartoffel vom Heeseberg GbR ermöglichte uns, Kartoffeln für unser Projekt zu verkaufen. Die Stadt Helmstedt hat uns zugesagt, dass wir einen Marktstand für dieses humanitäre Projekt kostenfrei aufbauen durften.

Wir haben dann auf dem Hof Kartoffeln sortiert und in Tüten verpackt. Diese Tüten wurden auf dem Helmstedter Wochenmarkt verkauft. Zusätzlich hat die Weihs Qualitätskartoffel vom Heeseberg GbR eine Spendenbox in der Nähe ihrem Selbstbedienungsraum aufgestellt.

Bereits im Vorfeld des Verkaufs der Kartoffeln auf Helmstedter Wochenmarkt haben wir Werbung durch SocialMedia-Posts und eine Rundmail an die Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen der BBS Helmstedt gemacht.

Die Übergabe der gesammelten Spenden findet per Überweisung statt.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



BBS III Stade

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Inklusion in Aktion: Schüler:innen der Fachschule Heilerziehungspflege ermöglichen Erste Hilfe für alle

Unter dem Motto „Erste Hilfe inklusiv“ haben sich die Fachschüler:innen des zweiten Ausbildungsjahres der Heilerziehungspflege zum Ziel gesetzt, die Grundlagen der Ersten Hilfe für Schüler:innen mit Behinderung bzw. mit Förderbedarf zugänglich zu machen und diesen zudem die Teilnahme am schulweit durchgeführten Wettbewerb der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) zum Thema Erste Hilfe zu ermöglichen. Handlungsleitend war hier der Grundgedanke der Inklusion.

An der BBS 3 Stade werden neben (regulären) Ausbildungsklassen im Bereich Gesundheit-Pflege, Hauswirtschaft und Landwirtschaft (Grüne Berufe) auch Schüler:innen mit Förderbedarf im Rahmen einer Fachpraktiker-Ausbildung nach § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG)/§42r Handwerksordnung (HwO) ausgebildet. Die Auszubildenden weisen unterschiedliche Förderbedarfe auf und sind nicht in der Lage, den theoretischen Anforderungen einer Regelausbildung nachzukommen. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf dem praktischen Teil der Ausbildung, welcher in der BBS3 Stade im Bereich der Hauswirtschaft angesiedelt ist. Die Auszubildenden sind im Betrieb vorwiegend im Bereich Küche sowie in der hauswirtschaftlichen Unterstützung eingesetzt – ein Bereich, in dem Kenntnisse über Erste Hilfe eine große Relevanz aufweisen.

Um den Schüler:innen im ersten Ausbildungsjahr der Fachpraktiker Ausbildung den Teilnahmebogen des Wettbewerbs zugänglich zu machen, wurde dieser durch die Schüler:innen der Heilerziehungspflege in einfacher Sprache umformuliert. Zusätzlich wurde eine ca. 45-minütige „Informationseinheit“ geplant, in der Grundkenntnisse zum Thema Erste Hilfe (im Betrieb) vermittelt bzw. erworben werden sollen. Beginnend mit Berichten aus der betrieblichen Praxis, wurde sich nachfolgend mit verschiedenen Rettungszeichen, der Rettungskette und Notfallmaßnahmen beschäftigt.

Durch die Erstellung und Verwendung der Fragebögen in einfacher Sprache, sowie die begleitende Informationseinheit zum Thema Erste Hilfe, wurde nicht nur Wissen und Können vermittelt und gefestigt, sondern vor allem das gemeinschaftliche Leben in der Schulgemeinschaft gestärkt und Inklusion aktiv gelebt.

Klasse 2 der Fachschule Heilerziehungspflege

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Berufsbildende Schulen Lingen Technik und Gestaltung



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Berufsbildende Schulen Lingen
Technik und Gestaltung

Handpflege im Christophorus-Werk Lingen e.V.

Projektbeschreibung:

Wir sind 15 Schüler*innen einer Sprachförderklasse der BBS Lingen Technik und Gestaltung und sind aus der Ukraine, aus dem Libanon, dem Irak, der Türkei und Afghanistan nach Deutschland gekommen, weil ein Leben in unseren Heimatländern schwierig oder sogar unmöglich geworden ist. Wir möchten uns hier eine neue Zukunft aufbauen. In dieser Klasse lernen wir die deutsche Sprache, Kultur und Berufe kennen.

Wir haben uns gefragt: Was können wir dem Land, der Schule, den Mitmenschen, die uns aufgenommen haben und eine Perspektive geben, zurückgeben?

So haben wir das, was wir in der Schule im Fachpraxisunterricht Körperpflege gelernt haben, an Bewohner des Christophorus-Werkes weitergegeben. Mit unserer Lehrerin gingen wir mehrere Monate an einem Tag der Woche dorthin, verwandelten den Gemeinschaftsraum kurzerhand in einen Wellnessbereich und verwöhnten die „Kund*innen“ einmal wöchentlich mit Handpeeling, Handmassage und ein Paraffinbad. Diese waren nach einer halbstündigen Behandlung sichtlich entspannt und sehr zufrieden. Für uns gab es bezüglich der geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen der Bewohner des Christophorus-Werkes keinerlei Berührungsängste. Für beide Seiten war dieses Projekt ein Erfolg und weitere Termine werden geplant. **BES1-S2**



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Burg-Gymnasium



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Typisierungsaktion der DKMS

Am Freitag, den 1.12.2023, fand im Rahmen des Adventsmarkts eine Typisierungsaktion der DKMS statt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich als potenzielle Stammzellspender registrieren zu lassen. Das Angebot richtete sich an Menschen zwischen 17 und 55 Jahren. Für jüngere Besucher gab es Bilder zum Ausmalen, temporäre Tattoos und Süßigkeiten.

Die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) ist eine Organisation, die sich der Bekämpfung von Blutkrebs verschrieben hat. Ihr Ziel ist es, Stammzellenspender zu registrieren und Leben zu retten. Die Typisierung von potenziellen Spendern ist ein entscheidender Schritt, um Patienten mit lebensbedrohlichen Krankheiten wie Leukämie eine Chance auf Heilung zu geben.

Wir kamen auf die Idee, eine Typisierungsaktion auf dem Adventsmarkt zu organisieren, weil der fünfjährige Junge aus Bad Bentheim, Shahil, der an Leukämie erkrankt ist, dringend einen Stammzellspender mit gleichen Gewebemerkmale benötigt.

Die Registrierung als Spender ist einfach. Man muss lediglich einen QR-Code scannen, der einen zur Webseite der DKMS führt, wo man einige Fragen zu seiner Gesundheit beantworten muss, um festzustellen, ob man als Spender geeignet ist. Auf dieser Webseite findet man auch eine Anleitung, wie man mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen, die von der SV nach der Unterzeichnung der Einwilligungserklärung ausgehändigt wurden, selbst einen Wangenschleimhautabstrich durchführt. Die Abstriche werden nach dem Adventsmarkt per Post an ein Labor der DKMS geschickt, wo die Gewebemerkmale bestimmt werden können. Wir, die SV, standen jederzeit zur Verfügung, um mögliche Fragen oder Ängste im Zusammenhang mit dem unkomplizierten und schmerzlosen Prozess der Typisierung zu klären.

Der Typisierungsprozess ist unkompliziert und schmerzlos, bietet jedoch die Chance, einem Menschen das Leben zu retten. Die DKMS arbeitet unermüdlich daran, potenzielle Spender zu finden und Patienten mit Blutkrebs eine Chance auf Heilung zu geben.

Dank der Unterstützung von freiwilligen Helfern und großzügigen Spendern kann die DKMS ihre lebensrettende Arbeit fortsetzen. Jeder, der sich typisieren lässt oder spendet, hilft Menschen, die dringend auf eine Stammzellenspende angewiesen sind, Hoffnung zu schöpfen.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Erich Kästner Realschule

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projektbericht Erich Kästner Realschule Tostedt

Wir haben als Klasse 10a am Projekt Humanitäre Schule teilgenommen. Uns war schnell klar, dass wir das Kinderhospiz Sternenbrücke in Hamburg unterstützen wollten. Dazu war die Organisation der Cafeteria am Tag der offenen Tür an unserer Schule eine gute Gelegenheit. Wir haben aufgeteilt, wer Kuchen und Brezeln mitbringt, wer den Stand auf- und abbaut und welche Gruppe den Verkauf übernimmt. Am Ende des Tages hatten wir 487,00 Euro eingenommen, die wir dem Kinderhospiz spenden konnten.

Bild v.l.n.r.: Klaudija Sragauskaite, Luca Dyck, Emma Stöber, Marvin Völkers, Niven Förger, Lennert Schulz (liegend), Eldar Bessimbayev, Sammy Muzayan



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Ende November hat das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium auf Anregung aus der Schülerschaft an der Aktion "Weihnachtspäckchenkonvoi" teilgenommen. Alle Klassen haben sich an der Aktion beteiligt und innerhalb von 10 Tagen 108 Weihnachtspäckchen gepackt.

Es war für alle ein Erlebnis, Kindern aus Bulgarien, Moldawien, Rumänien und der Ukraine ganz gezielt und konkret eine Freude machen zu können, da die täglichen Nachrichten in einem oft das Gefühl der Ohnmacht aufkommen lassen.

Die Päckchen wurden zum Beispiel mit wärmenden Kleidung, Malsachen, Schulmaterial, Spielzeug, Stofftieren und Süßigkeiten gefüllt. Eine Aufschrift auf den Päckchen gab außerdem an, für welches Alter der Inhalt passend sei.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi wird vom Ladies' Circle Deutschland, dem Round Table Deutschland und dem Agora Club Tangent Deutschland unterstützt. Durch ehrenamtliche Helfer und Helferinnen werden die gesammelten Päckchen dann mit LKWs in die oben genannten Länder gebracht und dort in Waisen- und Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Behinderteneinrichtungen verteilt.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Eugen-Reintjes-Schule



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projekt Seniorenheim „Akazienhof“ in Hameln

Im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ haben sich die Philosophie- und Religionskurse der ERS zusammengetan und zwei Projekte durchgeführt. Eins hat uns in das Seniorenheim „Akazienhof“ geführt, welches nur einen kurzen Fußweg von unserer Schule entfernt liegt. Diesen Zielort haben wir gewählt, um vor allem der älteren Generation Zeit und Freude zu spenden. Zudem glauben wir, dass es wichtig ist, der älteren Generation auch zuzuhören, da man viel von ihnen lernen kann. Häufig sind die Menschen im Pflegeheim oft einsam und bekommen nicht so häufig Besuch. Das Pflegepersonal kann aus Zeitgründen auch nicht immer für alle Menschen da sein. Deshalb schien es uns richtig und wichtig, unsere Zeit dort zu verbringen. Nach der ersten Kontaktaufnahme war klar, dass die Menschen vor allem ein offenes Ohr und etwas Beschäftigung und Ablenkung von ihrem Alltag brauchen. Deshalb haben wir über mehrere Tage in kleinen Gruppen Gesellschaftsspiele mit den alten Menschen gespielt und einfach Zeit mit ihnen verbracht. Eine Dame hatte bereits das stolze Alter von 106 Jahren. Die Menschen haben sich sehr über die Zeit gefreut. Zudem haben wir das Gefühl, dass wir nicht nur den älteren Menschen helfen konnten, sondern auch dem Pflegepersonal, da sie entlastet wurden und in ihrem Beruf anerkannt wurden.

Projekt im Tierheim in Hameln

Im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ haben sich die Philosophie- und Religionskurse der ERS zusammengetan und zwei Projekte durchgeführt. Eins hat uns in das Tierheim in Hameln geführt, welches nicht weit von unserer Schule entfernt liegt. Natürlich klingt es erstmal ungewöhnlich, dass man im Rahmen des humanitären Projektes ein Tierheim unterstützt, aber die Tage, die wir in kleinen Gruppen oder Teams dort verbracht haben, haben gezeigt, dass man im Tierheim eben nicht nur für die Tiere da ist, sondern auch für die Menschen, die dort arbeiten. Das Personal hat sich sehr gefreut, als wir unsere Hilfe angeboten haben, denn häufig bleibt ihnen im Tierheimalltag nicht genug Zeit, um sich ausreichend um manche Tiere zu kümmern. Deshalb kümmerten sich die meisten von uns um die Katzen, um diese zu streicheln und mit ihnen zu spielen. Einige von ihnen leben in Isolation, da sie krank sind und haben sich deshalb über unsere Anwesenheit und Zuwendung gefreut. Das Personal hat uns auch viel über die Pflege und Impfungen der Tiere erklärt. Außerdem hilft eine gute Pflege der Tiere, sie besser vermitteln zu können. Da sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen so sehr über unsere Hilfe und Anerkennung gefreut haben, können sich einige von uns vorstellen, weiterhin vor Ort zu unterstützen.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Goethegymnasium Hildesheim

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Am 22.12.2024, am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, konnten wir gemeinsam mit unserer gesamten Schulgemeinschaft einen Weihnachtsmarkt initiieren und dabei mit leckerem Gebäck, Bastelaktionen, Musik, Spaß und Sport Spenden sammeln, die dem guten Hirt, einer Hilfsorganisation für bedürftige Menschen in Hildesheim, zugute kommen sollten.

Die Klasse 10b organisierte dabei einen sogenannten "Dönerwurf", an dem viele Schüler und Lehrer mit viel Freude teilnahmen. Das Ziel war es, einen Tennisball in drei verschiedenen große Behälter zu werfen und zu treffen. Derjenige, der am Ende des Tages am häufigsten den kleinsten Behälter traf, gewann einen Dönergutschein. Für die Wurfe wurde eine Spende erbeten. Der Humanitäre Zweck in Verbindung mit der weihnachtlich angenehmen Atmosphäre zauberte jedem ein breites Lächeln ins Gesicht.

Aufeinander Acht geben und zu helfen ist für uns das Wichtigste. Jede Kleinigkeit kann dabei viel bewirken.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Gymnasium am Kattenberge

Unsere Schule hat dieses Jahr aufgrund der Vielzahl an wichtigen Projekten, die man unterstützen sollte, zwei verschiedene Spendenaktionen durchgeführt.

Klasse 10B: Crêpeverkauf am Weltfrauentag

Perfekt an unser Projekt angepasst, haben vier Schülerinnen unserer Klasse am 8. März, dem Weltfrauentag, einen Crêpes-Verkauf bei uns in der Schule durchgeführt. An diesem Tag fand zudem unser „Tag der offenen Tür“ statt, wodurch wir viele für die Spendenaktion begeistern konnten. Insgesamt haben wir dabei 168,18€ eingenommen. Wir haben zudem Plakate gestaltet, die über die Organisation „Home of Malaika“ informierten, und eine Spendendose bei unserem Stand aufgestellt, durch die wir auch noch einmal etwas Geld sammeln konnten.

Klasse 10B: Kuchenverkauf

Um weitere Spenden für die Organisation zu erhalten, haben wir am 8. Mai einen Kuchenverkauf in unserer Schule organisiert. Dieser fand in den beiden großen Pausen statt. Es gab zwei Gruppen mit jeweils sechs Schüler:innen aus unserer Klasse, die fleißig Kuchen und Muffins verkauft haben. Vorher war per Teams ein Flyer an alle Schüler:innen und Lehrer:innen versandt worden, um auf den Verkauf aufmerksam zu machen. Während des Verkaufs hingen dann wieder die Plakate an unserem Stand, um jeden erneut zu informieren. Insgesamt wurden durch diese Spendenaktion 156,23€ eingenommen.

Anschließend haben wir die durch beide Verkäufe eingenommenen 324,41€ über die Website an die Organisation überwiesen.

Klasse 10A: Kuchenverkauf und Spende an hilfsbedürftige Kinder (Unicef)

Wir, die Klasse 10a vom Gymnasium am Kattenberge, organisierten einen Kuchenverkauf an dem bereits oben erwähnten Tag der offenen Tür unserer Schule. Die Klasse hat die Kuchen, Muffins und Cookies zuhause gebacken und an dem Tag mitgebracht. Wir haben die Backwaren von 15-17:30 Uhr verkauft und danach insgesamt 200€ an Unicef gespendet für hilfsbedürftige Kinder. Das Projekt wurde mithilfe unserer Lehrkräfte geplant und organisiert. Insgesamt hatte unsere Klasse einen erfolgreichen und spaßigen Tag beim Verkauf.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Gymnasium Bremervörde

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Bunter Nachmittag mit Senioren und -innen

Nachdem das Gymnasium Bremervörde in den vergangenen Jahren schon mehrfach die Auszeichnung „Humanitäre Schule“ entgegennehmen durfte, hat sich mittlerweile an der Schule herumgesprochen, was hinter diesem Projekt steckt: Etwas sehr Positives! Kein Wunder also, dass gleich zu Schuljahresbeginn zwei proaktive Scouts aus dem Jahrgang 11 die Sache in die Hand genommen und sich für die Umsetzung ins Zeug gelegt haben.

Das Planspiel ist eine (— wenn in diesem Jahr mit 33 Teilnehmenden auch große —) Sache. Die andere: Was soll das humanitäre Projekt sein? Wo führt man es durch? Die individuelle Interessenlage führte sehr schnell zu der Überlegung, etwas mit chronisch kranken Kindern in einem Krankenhaus im Nachbarort zu unternehmen. Ein bunter Nachmittag mit Spielen wäre doch genau das Richtige.

Die Tücken im Detail der Planung ließen dieses Vorhaben jedoch verpuffen. Es gab gesundheitliche Bedenken vonseiten des Hospitals. Trotzdem wollten die Scouts gern an der grundsätzlichen Idee festhalten und suchten nach einem anderen Ort. Der ist mittlerweile mit dem Seniorenzentrum am Hang in Bremervörde gefunden. Der erste Kontakt war sehr positiv und ein erstes Gespräch mit der Pflegedienstleitung ist geführt. In Kürze kann also der bunte Nachmittag mit Seniorinnen und Senioren stattfinden. Erfahrungen mit vergleichbaren Aktionen an anderen Orten in der Vergangenheit lassen erwarten, dass die Neugier und (Vor-)Freude groß sein werden bei den Senioren und -innen über die Bereicherung des Alltags. Bei den Scouts und Helfenden sind sie es schon jetzt.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Gymnasium Bruchhausen-Vilsen



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

DKMS-Typisierungsaktion am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen

Unser Seminarfach in der Oberstufe trug den Namen: Gesundheit im persönlichen, sozialen und planetaren Kontext. Nachdem wir dann in der 12 das Exposé und unsere Facharbeit hinter uns hatten, ging es in Klasse 13 darum, sich ein Projekt zu überlegen, was im Rahmen der Gesundheit für unsere Schule einen positiven Effekt haben könnte.

Als erste Idee kam uns eine Blutspendenaktion. Da sich diese aber aufgrund der Durchführung und des benötigten Fachpersonals als eher umständlich erwies, kamen wir auf die DKMS und auf die Idee, eine DKMS-Typisierungsaktion an unserer Schule in den Jahrgängen 12 & 13 durchzuführen.

In unseren Seminarfach-Stunden planten wir dann unser Projekt, bis wir es am 22.12.2023 in die Tat umsetzen konnten.

Alle Schüler kamen zur ersten Stunde ins Forum. Wir gaben den Schülern eine kurze Einführung und anschließend hatten sich zwei ehemalige Spender bereit dazu erklärt, von ihren Erfahrungen zu berichten. Danach ging es dann auch schon los. Zuerst registrierte sich der 12. Jahrgang und anschließend der 13. Jahrgang. Das Registrieren erfolgte online über einen QR-Code, sodass sich immer mehrere Schüler gleichzeitig testen konnten und wir schnell vorankamen. Insgesamt erklärten sich 65 Schüler der Jahrgänge 12 & 13 dazu bereit, potentielle Spender zu sein. Mit diesem Ergebnis und allgemein dem ganzen Ablauf unserer Aktion waren wir sehr zufrieden und hoffen natürlich, dass dadurch vielleicht Leben gerettet werden können.

Emma Meyer, Finja Kottmann und Johanne Schröder



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Gymnasium Haren

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Wir, der Politik-Wirtschaft-Grundkurs des zwölften Jahrgangs des Gymnasiums Haren (Ems), werden im Rahmen unseres Humanitären Projektes einen Sponsorenlauf an unserer Schule organisieren. In diesem Jahr haben wir uns dazu entschieden, die Spendengelder der Deutschen Welthungerhilfe e. V. zu übergeben. Insbesondere die verstörenden Bilder aus dem Gaza-Streifen, mit denen wir aktuell fast täglich in den Medien konfrontiert werden, und die sich dort zusehends verschärfende Hungersnot waren für uns Anlass, dieser humanitären Katastrophe entgegenzuwirken und die Arbeit dieser Organisation zu unterstützen, die sich ganz konkret vor Ort für die notleidenden Menschen engagiert. Die Welthungerhilfe setzt sich aber nicht nur im Gaza-Streifen für die humanitäre Hilfe bedürftiger Menschen ein, sondern ist weltweit aktiv und lindert in vielen Ländern der Welt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die schlimmen Folgen des Hungers.

Um nun einen möglichst großen Spendenbetrag zusammen zu bekommen und damit die Arbeit der Welthungerhilfe möglichst effektiv zu unterstützen, wollten wir unbedingt die ganze Schulgemeinschaft in unser Projekt einbinden, weshalb wir uns für einen Sponsorenlauf entschieden haben. Deshalb haben wir alle Klassen unseres Gymnasiums persönlich in ihrem jeweiligen Fachunterricht besucht und unser Vorhaben beworben, damit wir die Schülerinnen und Schüler auch von der Notwendigkeit unseres Projektes überzeugen und sie zugleich für die Sponsorensuche motivieren konnten. Unsere MitschülerInnen ließen sich schnell für unser Projekt gewinnen und wollten ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden – und machten sich unmittelbar im Anschluss an die Arbeit, möglichst viele Sponsoren für sich zu finden. Der Sponsorenlauf soll dann im Mai im Rahmen des Sportunterrichtes durchgeführt werden. Wir hoffen sehr, dass sie fleißig um die Wette laufen und zu Lande und im Wasser lange durchhalten werden, sodass eine sehr erfreuliche Summe zusammenkommen wird. Wir möchten uns aber bereits jetzt schon, auch wenn wir noch nicht genau wissen, welche Summe wir schlussendlich der Welthungerhilfe übergeben können, für die rege Teilnahme der Schülerinnen und Schüler, für die Großzügigkeit der Sponsoren und für das Engagement der Welthungerhilfe bedanken!



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Handelslehranstalt Hameln

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Bericht zur gemeinsamen Spendenaktion der Schülersvertretung der Handelslehranstalt Hameln für das Kinderhospiz Löwenherz

Der Vorlauf

Wir, die Schülersvertretung, waren uns einig, dass wir eine Spendenaktion starten wollen und informierten uns über die Möglichkeiten. Später entschieden wir uns für das Kinderhospiz Löwenherz.

Unsere Schülersprecherin Ella Pfaff kontaktierte das Kinderhospiz Löwenherz, um eine Spendenaktion zu starten. Uns wurden lieberweise Flyer mit Informationen über das Kinderhospiz und Süßigkeiten zugesendet, die wir unter den Spendern als Dankeschön verteilen können.

Planung und Durchführung

Die Spendenverarbeitung ist in Form eines Spendenkontos mit der Möglichkeit zur Überweisung zur Verfügung durch Hilfe unserer Lehrer Herr Sieg und Frau Sitko-Müller gestellt worden. Jedoch ist eine Bargeldspende auch möglich, denn wir, die Schülersvertretung, haben Spenden vor unsere Cafeteria gesammelt und sind von Klassenraum zu Klassenraum gelaufen, um Bargeldspenden einzusammeln. Hierbei bekamen wir innerhalb kürzester Zeit schon über 100,00 EUR zusammen. Ebenfalls schrieben wir einen Spendenbrief in E-Mail-Form über die Mailadresse der Schülersvertretung, in welchem wir um die Unterstützung der Schüler- und Lehrerschaft baten. Auch boten wir an, uns über die Mailadresse der SV zu kontaktieren, falls Hilfe benötigt oder irgendwelche Fragen aufkommen sollten.

Die Spenden werden wir am 13.06.2024 dem Kinderhospiz, während ihren Midsommerfestes überreichen.

Die Spendenaktion an unsere Schule soll bis zum 31.05.2024 laufen.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Herman-Nohl-Schule

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Schüler unterstützen Obdachlose

Im Rahmen des humanitären Projekts haben die Pflegeassistentinnen Klassen entschieden, die Obdachlosen in Hildesheim zu unterstützen. Wir sind zwei Klassen die eine zweijährige Ausbildung zur PflegeassistentInnen absolvieren. Im Unterricht setzten sich die Schüler und Schülerinnen mit dem Thema Obdachlosigkeit- Ein Leben ohne ein Zuhause auseinander.

Ursachen und Gründe von Obdachlosigkeit in Deutschland wurden erarbeitet und analysiert. Ein zu Hause und warme Mahlzeiten, sowie warme Kleidung ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Die Schüler und Schülerinnen recherchierten welche Hilfen können die Obdachlosen in Hildesheim bekommen und welche Organisation könnten sie unterstützen.

Mit der Diakonie und der Einrichtung „Zum guten Hirten“ haben wir eine Zusammenarbeit herstellen können. Schüler und Schülerinnen haben selbstständig Kontakt aufgenommen und so konnte gezielt das humanitäre Projekt starten.

Um möglichst viele Schüler und Schülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen zu erreichen, wurden Plakate und Flyer erstellt und in der Schule verteilt. Es wurde in der Schule eine Sammelstelle eingerichtet und es wurden teilweise noch neuwertige Kleider und Schuhe gespendet. Auch für Hundehalter gab es einige Spenden.

So konnten wir am 3 Mai 2024 eine bunte Palette übergeben. Sie haben sich sehr gefreut, da es nicht nur warme Kleidung, sondern es Männer- und Frauenkleidung für alle Jahreszeiten, Schuhe und Hundezubehör geworden sind.

Uns hat das Projekt viel Freude gemacht, dass Planspiel und die Unterstützung für die Obdachlosen. Wir hoffen in der Zukunft im nächsten Schuljahr wieder dabei zu sein.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Johannes-Kepler-Gymnasium

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projektberichte des 10. Jahrgangs

Die Klasse 10b organisierte ein Projekt für Senioren im Haus der Ruhe. Dazu haben wir verschiedenen Stationen aufgearbeitet. Der Nachmittag begann mit einer freundlichen Begrüßung im Haus der Ruhe, gefolgt von der Zuweisung zu verschiedenen Betreuerinnen und Gemeinschaftsräumen. Es gab zwei Gesprächskreisgruppen, eine Brettspielgruppe, eine Bastelgruppe und eine Vorlesegruppe. Als Bastelaktion haben wir uns das Malen mit Kartoffelstempeln und Basteln mit Wolle ausgesucht. Unser Ziel war es, den Senioren nicht nur Freude durch unsere gemeinsamen Aktivitäten zu bereiten, sondern auch eine schöne Zeit in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Es hat uns viel Freude bereitet den Senioren beim Basteln zu helfen und uns ihre Geschichten anzuhören. Die Vorlesegruppe las mehrere Märchen vor und stellten anschließend zu den Texten verschiedene Fragen. Durch die Fragen haben wir auch persönliche Sachen über die Bewohner erfahren, wie z.B. über das alte Schulsystem. Zwei Gruppen haben sich hauptsächlich damit befasst, mehr über das Leben der Senioren zu erfahren. Anfangs waren wir alle etwas schüchtern, aber im Laufe der Zeit wurden wir offener im Gespräch. Die Fragen drehten sich im Allgemeinen um ihr Leben, ihre Hobbys, Interessen, usw. Meistens wurden unsere Fragen auch beantwortet, und sie erzählten uns etwas von ihrer Vergangenheit. Wir mussten häufig sehr laut sprechen und unsere Fragen deutlich formulieren, damit wir richtig verstanden wurden. Viele wollten nichts zu unseren Fragen sagen oder wir mussten sie erst ermutigen, manche konnten die Fragen, auch wenn ich sie hinten wiederholt habe, nicht verstehen. Jedoch gab es ein paar, die viel geredet haben. Sie hatten viel zu erzählen und haben auch uns einiges gefragt, als wir ihnen die Möglichkeit gaben. Als Brettspiel-Gruppe haben wir uns überlegt, mit den Rentnern Brettspiele zu spielen. Wir wählten die Spiele Rummikub, Bingo und Skip-Bo aus, da wir annahmen, dass diese Spiele jeder kennen sollte. Dies war auch der Fall, denn ein neues Spiel zu erklären, wäre zu umfangreich gewesen, denn die meisten Senioren leiden unter Demenz. Während des Spielens unterhielten wir uns etwas mit den Rentnern. Am Ende hoffen wir, dass wir den Rentnern einen schönen Tag gemacht haben und uns hat der Tag sehr gefallen.

Ausgehend von dem Wunsch, mit jüngeren Kinder Zeit zu verbringen und Eindrücke außerhalb der Schule zu sammeln, machten sich die SchülerInnen einer 10. Klasse am 07.03.2024 und am 13.03.2024 auf den Weg zur Kita Murmelstein. Die SchülerInnen hatten sich im Vorfeld sechs verschiedene Stationen für einen „Spiel- und Kreativparcours“ überlegt und diese vorbereitet. Es wurden u.a. Muster für Bastelangebote erstellt, Vorlagen für das Kinderschminken ausgesucht und Musik für die Stopptanzstation zusammengestellt. Bereits beim Betreten der Kita war die Neugier und die freudige Erwartung der Kitakinder zu bemerken. Tatsächlich öffneten sie sich den SchülerInnen recht schnell und so konnte nach einer kurzen Vorbereitung sofort mit dem Parcours begonnen werden. Die Schminkstation war bei Jungen und Mädchen sehr beliebt, was sicherlich auch an der Auswahl an Schminkvorlagen lag – Gesichter von Sonic, Hello Kitty oder auch Batman waren im Angebot. Die dargebotene Zaubershow löste eine große Faszination aus und sorgte für strahlende Augen bei den Kitakindern. Auch der Stopptanz und die Ballspiele wurden von den Kindern begeistert angenommen und auch bei der Bastelstation war immer etwas los. Sehr herzlich von den Schülerinnen angeleitet, wurde dekorativer Osterschmuck für die Eltern und

Großeltern gebastelt. Insgesamt war schon nach kurzer Zeit zwischen den Zehntklässlern und den Kitakindern ein vertrauensvoller Umgang vorhanden, der zu viel Spaß bei allen führte. Sehr nett war, dass die Kitaverantwortlichen das notwendige Equipment für alle Stationen zur Verfügung stellten, auch eine riesige Menge Waffelteig. Am Ende eines gemeinsamen, sehr besonderen Vormittags haben sich dann alle in der „Waffel- und Chill-Lounge“ versammelt, wo sich vier Schüler für das leibliche Wohl der Kita- und Schulkinder verantwortlich zeigten. Die warmen und leckeren Waffeln gingen weg wie „warme Semmeln“. Das Projekt hat den SchülerInnen viel Spaß bereitet, was nicht nur an den sehr interessierten und motivierten Kitakindern lag, sondern auch an den netten ErzieherInnen, die die SchülerInnen-Gruppe immer mit Rat und Tat unterstützten.

Am 06. März 2024 besuchten wir als Schüler:innen der Klasse 10a des Johannes-Kepler-Gymnasiums Garbsen die Hortgruppe an der Grundschule Osterberg. Nach einer kurzen Begrüßung in der Sporthalle haben wir die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe, die die erste Hälfte der Zeit in der Sporthalle verbringt und die andere zeitgleich in der Aula. Wir, die Schüler:innen der 10a, haben uns ebenfalls gerecht aufgeteilt. Während in der Aula Spiele wie Obstsalat, „Alle die...“ und Menschenmemory gespielt wurden, gab es in der Sporthalle mehr Bewegung, unter anderem in den Spielen: Stehbock Laufbock, Bodyguard und Feuer Wasser Sturm. Mit viel Unterhaltung und Bewegung ging die Zeit schnell vorbei. Am Ende unserer gemeinsamen Zeit haben sich alle Kinder in der Aula versammelt, um von uns angefertigte Urkunden für die Teilnahme zu bekommen. Außerdem bekam jede:reine Kleinigkeit zum Naschen. Unser Besuch war nach Rückmeldung der Kinder sehr erfolgreich! Wir haben als humanitäre Schule an diesem Projekt teilgenommen, unser Ziel dabei war es, den Kindern einen schönen Nachmittag zu gestalten. Es haben über vierzig Kinder der ersten bis zur vierten Klasse teilgenommen.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Johann-Peter-Eckermann-Realschule

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Generationen im Dialog - Johann-Peter-Eckermann-Realschule ruft neues Projekt anlässlich der Zertifizierung als Humanitäre Schule ins Leben

Am 7. Mai stellten die Schülerinnen und Schüler unseres Wahlpflichtkurses "Sozialberufe" einen ganzen Tag unter das Motto "Brückenschlag der Generationen". Wurde am Vormittag der Garten der Begegnung zu einer Spielwiese für Kita-Kinder aus den umliegenden Kindertagesstätten des Deutschen Roten Kreuzes, verwandelte sich dieser am Nachmittag in einen Schulungsraum für das Generationenprojekt "Schüler schulen Senioren".

Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Sozialberufe boten den Kindern eine Vielzahl von Aktivitäten an, darunter Gesellschaftsspiele, Kinderschminken und Stopptanz. Ein vorbereitetes Buffet mit belegten Brötchen und anderen Leckereien rundete das Erlebnis ab. Die Kinder zeigten sich begeistert und hatten sichtlich Spaß an den angebotenen Aktivitäten.

Am Nachmittag öffnete die Schule ihre Türen für Senioren, die Interesse an einer Weiterbildung in der digitalen Welt hatten. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses engagierten sich aktiv, um den Senioren bei ihren individuellen Anliegen zu helfen und sie im Umgang mit digitalen Technologien zu unterstützen. Nach der Beratung konnten sich alle Beteiligten in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen austauschen.

Dieser Projekttag bot allen Beteiligten einen Mehrwert. Die Kinder genossen die spielerischen Aktivitäten und lernten dabei auch etwas über soziales Miteinander. Die Senioren erhielten wertvolle Unterstützung im Umgang mit digitalen Technologien und konnten sich mit jüngeren Generationen austauschen. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses profitierten von der direkten Interaktion mit Menschen unterschiedlichen Alters und konnten ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln.

Die Johann-Peter-Eckermann-Realschule setzt damit ein wichtiges Zeichen für soziales Engagement und die Förderung einer generationenübergreifenden Gemeinschaft.

Aus diesem Projekt heraus ist nun eine Kooperation mit dem Kreissenioresenbeirates des Landkreises Harburgs entstanden. Dabei ist das neu entwickelte Projekt "Generationen im Dialog" eine Initiative, die darauf abzielt, die Barrieren abzubauen, die uns daran hindern, voneinander zu lernen und gemeinsam eine Zukunft zu gestalten, die für alle lebenswert ist.

Dieses Projekt ist nicht nur eine Antwort auf die technologischen Veränderungen, die unsere Gesellschaft prägen, sondern auch ein Zeichen für den Wert von zwischenmenschlichen Beziehungen und gemeinschaftlichem Zusammenhalt. Es erkennt an, dass jede Generation ihre eigenen Stärken und Erfahrungen mitbringt und dass wir nur dann wirklich vorankommen können, wenn wir diese Ressourcen gemeinsam nutzen. Zukünftig wird nun immer ein Generationentag durch den WPK Sozialberufe organisiert. Die Wahlpflichtkurse "Webcoaches" in Jahrgang 8 und "Digitalisierung" in Jahrgang 9 werden dann die Schulungen für die Senioren übernehmen. Als Rahmenprogramm werden entsprechende Fachvorträge organisiert.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

KGS Gieboldehausen



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

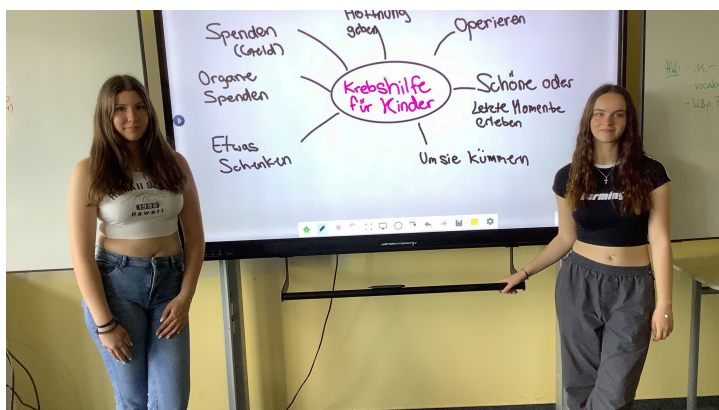
Bericht für die Kampagne „Humanitäre Schule“

Pia und ich haben uns am Montag den 13.05.2024 mit unserer Patenklasse mit dem Thema „Krebshilfe für Kinder“ beschäftigt. Hauptsächlich ging es um die Bedürfnisse der erkrankten Kinder und darum, wie man sie unterstützen kann.

Zuerst haben wir die Fünftklässler*innen befragt, was sie bereits über Krebs wissen, und haben dazu ein Tafelbild erstellt. Danach haben wir mehrere kleine Videos angespielt, um die Gruppenarbeit einzuleiten und vorzubereiten. Nun haben wir die Schüler*innen in Gruppen eingeteilt und ihnen das zuvor zusammengestellte Material ausgeteilt. Als Nächstes haben die Schüler*innen Plakate zu verschiedenen Unterpunkten des Themas erstellt. Nachdem wir damit fertig waren, haben wir uns dazu entschieden, die Plakate im Schulhaus auszustellen. Im Anschluss daran haben wir gemeinsam überlegt, was man für die erkrankten Kinder tun kann (siehe Foto). Nach dem Gespräch mit der Klasse haben wir uns für eine Spendenaktion entschieden und die Schüler*innen gefragt, ob sie uns beim Waffelverkauf zu Gunsten für die Kinderkrebshilfe helfen möchten.

Am 31.05.24 haben wir gemeinsam mit unserer Patenklasse einen Waffelverkauf veranstaltet, wir haben neben den Waffeln auch Muffins, Kuchen und Trinkpäckchen verkauft. Insgesamt haben wir 170 € (siehe Foto) eingenommen und damit eine gute Arbeit geleistet, die der Kinderkrebshilfe zugutekommt.

Pia Johanna Rohr und Sara Emily Dietzel



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Ludwig-Erhard-Schule Salzgitter



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projektbericht humanitäre Schule LES Salzgitter

Die BGG 22.1 bereitete sich drei Wochen in dem Unterrichtsfach Praxis Gesundheit auf das Projekt vor. Unser Ziel war es, Schüler*innen unserer Schule über das Thema HIV aufzuklären und in Zusammenarbeit mit der Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V. Spenden zu sammeln, damit diese Organisation auf humanitärer Ebene Aufklärung bezüglich der HIV-Thematik leisten kann.

Wir haben dafür den Welt-AIDS-Tag am 01.12.2023 genutzt, um durch die Klassen zu gehen und verschiedene Schüler*innen zu erreichen und währenddessen Spenden zu sammeln.

Die erste Gruppe hatte die Aufgabe Plakate zu erstellen. Das Hauptanliegen war es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Ausgrenzung, Diskriminierung und ähnliche Verhaltensweisen HIV-Erkrankten oft mehr Schaden zufügen können als die Krankheit selbst. Zudem besteht die Gefahr, dass Menschen aufgrund der Angst vor Stigmatisierung und Diskriminierung weniger geneigt sind, sich auf HIV testen zu lassen. Daher war es unser erklärtes Ziel, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ein respektvoller und unterstützender Umgang mit HIV-positiven Menschen von entscheidender Bedeutung ist und dass niemand aufgrund seines HIV-Status anders behandelt werden sollte.

Die Gestaltung des Plakats erfolgte erst über Canva. Am 01.12.2023 war diese Gruppe in der Mensa aktiv und stellte die Plakate aus und trat in Gespräche mit allen interessierten Schüler*innen der Schule. Auch hier wurden wieder Spenden gesammelt und Kondome und rote Schleifen verteilt. Die roten Schleifen stehen für Solidarität mit HIV-positiven Menschen und wurden an diesem Tag von vielen Schüler*innen getragen.

Die Aufgabe der zweiten Gruppe war es, eine Präsentation zu erstellen, die sie vor einer elften Klasse des Beruflichen Gymnasiums hielten. Das Ziel war es auch hier, Vorurteile über HIV und AIDS zu beseitigen und Prävention zu betreiben. Außerdem klärten sie über Risiken auf und sammelten Spenden für die AIDS-Hilfe in Braunschweig. Die Präsentation hielten sie mithilfe von PowerPoint. Diese enthielt einige Informationen über den Hintergrund des Welt-AIDS-Tages, der Roten Schleife und allgemeine Aufklärung über AIDS und HIV.

Nach der Präsentation kamen sie mit den Schüler*innen und Lehrer*innen ins Gespräch und beantworteten Fragen, die während der Präsentation auftauchten.

Die dritte Gruppe ging am Welt-AIDS-Tag durch die Klassen der Schule und hielt eine kleine Präsentation mit einem Kahoot. In dieser Präsentation klärten wir vereinfacht über HIV/Aids auf. Damit wollten wir spielerisch erreichen, dass Vorurteile abgeschafft werden, über Übertragungswege informieren und ebenfalls Spenden sammeln. Durch das Quiz am Ende wurden alle Schüler*innen noch einmal aktiviert und konnten ihr Wissen überprüfen. Hier fiel auf, dass es trotz des Vortrags am Anfang immer noch Unklarheiten gab, die anschließend noch beseitigt

werden konnten.

Das Thema AIDS und HIV ist von vielen Vorurteilen belastet, weshalb wir durch Prävention humanitäre Hilfe und Unterstützung für betroffene Menschen schaffen wollten.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Lutherschule Hannover



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Wie jedes Jahr stellte sich uns zu Beginn wieder die Frage, welches humanitäre Projekt wir dieses Jahr organisieren sollten, wodurch wir auf eine Kleiderspendensammelaktion unter dem Motto „Fundsachen spenden“ gekommen sind.

Hierfür haben wir sowohl in der Schulgemeinschaft für Spenden aufgerufen, als auch in Rücksprache mit der Schulleitung und dem Hausmeister die Fundkiste ausgeräumt und der Schülerschaft zur Kontrolle ausgestellt, sodass sie sich davon überzeugen konnten, dass nicht ihre verlorenen Stücke gespendet werden. Durch unsere Fundkiste und den zahlreichen Spende, auch von unserer Schülerfirma LuNoc Sgmbh, die die Kleidung bei der Entrümpelung ihres Kellers gefunden haben, konnten ganze ACHT riesige blaue Säcke gesammelt werden.

Diese wurde dann in einer gemeinsamen Aktion der SV feierlich an die gEMiDe ev. gespendet, die sich für Integration und Austausch von Migrantinnen und Migranten und Deutschen einsetzt und immer wieder auf Kleiderspenden angewiesen sind. Somit fördern wir das kulturellen Austausch und machen in unserer Schule auf dieses Thema aufmerksam.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Mariengymnasium Papenburg

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Spenden für die Kleiderkammer

In der Woche vom 19.02. bis zum 23.02. organisierten wir, die SV des Mariengymnasiums, eine Kleiderspendenaktion. Die gesammelten Spenden gingen an die Kleiderkammer in Papenburg. Die Kleiderkammer setzt sich für ca. 580 sozial schwache Menschen ein, indem sie alle möglichen Textilien gegen eine kleine Aufwandsentschädigung eintauschen. In den meisten Fällen wird auch die Aufwandsentschädigung nicht angenommen. Das Personal, welches fast nur aus Ehrenamtlichen besteht, achtet ganz besonders darauf, dass alle abgegebenen Spenden in einem guten Zustand sind.

Da die Kleiderkammer auf Spenden angewiesen ist, haben wir uns dazu entschieden, als humanitäres Projekt Kleider für sie zu sammeln.

Eine Woche früher kündigten wir als SV die Spendenaktion durch einen Elternbrief an. In diesem haben wir Lehrer, Eltern und Schüler darum gebeten, Textilien, Schmuck und Schuhe zu spenden.

In der folgenden Woche erhielten wir zahlreiche Spenden von Lehrern, Eltern und Schülern. Am 26.02. übergaben wir die gesammelten Spenden dann an die Kleiderkammer in Papenburg.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Max-Eyth-Schule Schiffdorf

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Überall, jeden Tag, jeden Menschen kann es passieren, dass Erste Hilfe geleistet werden muss. Aber kann man das dann auch? Wir, eine Klasse der Pflegeassistenz im 1. Lehrjahr, haben uns genau das gefragt. Im weiteren Verlauf haben wir gemeinsam mit Schüler/-innen des beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Gesundheit und Pflege Klasse 11 eine Arbeitsgruppe in unserer Schule zum Thema Erste Hilfe gegründet, welche von einer Lehrerin begleitet wird.

In der Arbeitsgruppe üben wir fortlaufend die Atemkontrolle, die Herzdruckmassage und weiteres. Wir haben bereits auch an dem Tag der offenen Tür in unserer Schule als Ersthelfer die Sicherheit von Schüler/-innen unterstützt und zu Erste Hilfe informiert. Momentan sind wir noch im Aufbau eines täglich funktionierenden Schulsanitätsdienstes.

Mittlerweile besitzen 38 Schüler/-innen der Pflegeassistenz und des beruflichen Gymnasiums an der Max-Eyth-Schule ein offiziellen Erste-Hilfe-Schein. Geplant ist, dass an jeden Schultag ein telefonisch erreichbares Ersthelfer-Team zu Verfügung steht. Dieses Team soll vorwiegend aus geschulten Schüler/-innen und einigen Lehrer/-innen bestehen.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Niedersächsisches Internatsgymnasium

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Leseaktion in der Seniorenresidenz „Am Stübchenbach“

Bad Harzburg. Im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ haben einige Schülerinnen und Schüler des Niedersächsischen Internatsgymnasiums am Dienstag, den 30.01.2024 in der Seniorenresidenz „Am Stübchenbach“ an einem Vorlesevormittag teilgenommen. Unter der Leitung von Frau Langemann und Frau Hattenbach ist von den Schülerinnen des 11. Jahrgangs als soziales Projekt die Leseaktion initiiert worden. Es haben sich insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 6 bis 11 gefunden, die nicht nur Spaß am Lesen haben, sondern auch gerne in den Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern treten wollten, um ihnen eine Freude zu bereiten und selbst etwas von der Lebenserfahrung zu lernen. Zum Vorlesen haben die Schülerinnen und Schüler selbst ausgewählte Kurzgeschichten sowie Märchen vorbereitet.

Die Leseaktion begann mit einem gemeinsamen Lauf zu der Seniorenresidenz, wobei bereits eine große Vorfreude zu spüren gewesen war. Nachdem die Schülerinnen und Schüler herzlich in Empfang genommen worden sind, wurden sie in kleinere Gruppen auf die verschiedenen Stationen aufgeteilt. Dort sind sie zu zweit auf die Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner aufgeteilt worden, die gerne etwas vorgelesen bekommen wollten. Je nach Wunsch dieser haben die Schülerinnen und Schüler dort ihre vorbereiteten Texte oder auch von ihnen selbst ausgewählte Texte vorgelesen. Viele haben darüber hinaus auch tolle Gespräche geführt. Nach etwa 45 Minuten stand das Mittagessen bevor, sodass sich alle voneinander verabschiedeten und gemeinsam zurück zum NIG gegangen wurde. Insgesamt berichteten die Schülerinnen und Schüler, dass ihnen die Leseaktion sehr viel Spaß gemacht hat und sie gerne öfter zu einem Vorlesevormittag in der Seniorenresidenz „Am Stübchenbach“ kommen möchten.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens

Help-Projekt: Schüler*innen sammeln für das Friedel-Orth-Hospiz in Jever

Am 14. und 15. März fand mit den Klassen 11a und 11c am Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens das Planspiel h.e.i.p., welches im Rahmen der Kampagne "humanitäre Schule" vom Deutschen Jugendrotkreuz angeboten wird, statt. Geleitet und organisiert wurde das Projekt von einigen Schüler*innen der Klassen, die zuvor vom DJRK zu sogenannten „Scouts“ ausgebildet wurden. Unterstützt wurden diese von Herrn Stekker und Herrn Wild.

Der erste Teil des Projekts bestand aus einem Planspiel. Dieses bot den Teilnehmer*innen eine fesselnde und lehrreiche Erfahrung. Die Schüler*innen wurden in die Rolle von Vertretern*innen einzelner Regionen versetzt und mussten sich mit einem komplexen internationalen Konflikt auseinandersetzen. Dieser bestand zwischen der fiktiven Diktatur im Land Malea, der Provinz Lufar, die ihre Unabhängigkeit anstrebte, dem Nachbarland Nongi, dem asiatischen Staat Bonin, Deutschland und dem IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz). Es ging darum, dass Lufar sehr viel Öl hatte und deshalb von Malea ausgebeutet wurde, welches die Ressource eigennützig an das Land Bonin verkaufte. Die Folgen waren ein Bürgerkrieg im Land und Flüchtlingsströme in den Nachbarstaat Nongi, in dem sich eine humanitäre Katastrophe anbahnte. Die Teilnehmer*innen wurden in Teams aufgeteilt, die jeweils ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Interessengruppe repräsentierten. Ihre Aufgabe bestand darin, Strategien zu entwickeln, Verhandlungen zu führen und Lösungen für die Konflikte zu finden. Dabei versorgte die Presse die einzelnen Parteien immer mit neuen Informationen und hielt sie über die jeweiligen Entwicklungen auf dem neuesten Stand. Die Erfahrung war herausfordernd und fesselnd zugleich. Die Teilnehmer*innen mussten komplexe

politische und diplomatische Überlegungen berücksichtigen, während sie versuchten, die Interessen ihres Landes zu verteidigen und gleichzeitig nach Kompromissen zu suchen, die zu einer friedlichen Lösung des Konflikts führen könnten. Durch das Planspiel konnten die Schüler*innen wertvolle Einblicke in die Funktionsweise internationaler Beziehungen gewinnen. Sie lernten, wie wichtig es ist, effektiv zu kommunizieren, Vertrauen aufzubauen und kreative Lösungen zu finden, um Konflikte zu bewältigen. Darüber hinaus förderte das Planspiel das Verständnis für die Komplexität globaler Herausforderungen und die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ländern und Interessengruppen. Die Vertreter*innen der Presse stellten hierbei jedoch ebenfalls fest wie abhängig sie von der Hilfs- und Auskunftsbereitschaft der anderen Parteien waren. Am Ende des zweiten Simulationstages wurde dann in einer abschließenden Verhandlungsrunde, in der alle Parteien anwesend waren, ein Kompromiss zur Zufriedenheit aller geschlossen. Dieser sollte

Frieden und Wohlstand für alle Interessensgruppen bewirken. Der zweite Teil der Kampagne bestand aus der Umsetzung eines humanitären Projekts. Dafür wurden bei der Night oft he Bands Spenden für das Friedel-Orth-Hospiz in Jever gesammelt. Freiwillige Helfer*innen aus den beiden Klassen verkaufen eifrig Getränke, Kuchen, Waffeln, Hotdogs und Eis. Die Reste wurden am nächsten Tag in der Pause angeboten. So kam eine tolle Summe von 300€ zusammen. Fünf Schüler*innen des NIGE überreichten zusammen mit den beiden betreuenden Lehrkräften dann am 5.6. Frau Plöger, der Leiterin des Hospizes, die Spende. Im Rahmen einer sehr interessanten Führung durch das Hospiz wurde auch die zukünftige Verwendung des Geldes thematisiert.⁴²Dieses

soll zur Anschaffung von Duftölen oder für die Gestaltung des hauseigenen Gartens verwendet werden.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Oberschule Spelle

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Sprich gute Worte, denke gute Gedanken und tue gute Taten

Im Sommer fand unter großer Anteilnahme das Spendenevent unserer Schule statt. Nach dem verheerenden Erdbeben in Teilen Syriens und der Türkei stand für die OBS Spelle fest, dass wir helfen mussten - schließlich war eine Region betroffen, die für mehrere SchülerInnen unserer Schule Herkunft und Heimat bedeutet. Als Spendenform hatten wir uns für eine finanzielle Spende entschieden und hatten die Hoffnung, dass ein bisschen Geld zusammenkommen würde. Die Spendensumme, die am Ende auf dem Papier stand, übertraf bei Weitem das, was wir uns erhofft hatten. Die Welle an Unterstützung und Interesse am Event war überwältigend. Schülerinnen und Schüler, das Kollegium, Eltern, Externe – so viele wollten das Event besuchen und mithelfen, was natürlich einiges an Planung im Vorfeld bedeutete. Die Minispiel-Olympiade der Jahrgangsteams sorgte für ordentlich Muskelkater in den Lachmuskeln. Die Verkaufsstände ließen die Waffel- und Crêpes-Eisen heißlaufen. So viele liebe Menschen kamen mit Kuchenspenden vorbei und auch Privatpersonen und Unternehmen spendeten Sachspenden für die Tombola. Unter der heißen Nachmittagssonne ließen sich willensstarke Schülerinnen und Schüler als Figuren beim Tic-Tac-Toe aufs Basketballfeld setzten. Beim Teebeutel-Weitwurf durften die Teams zeigen, wie weit sie – ohne Arme wohlgemerkt – werfen konnten. Die kleinsten Gäste ließen sich beim Kinderschminken vernoorscheinern. Und beim Plörre-Pong war das Gegröle groß, als es hieß „Hier, dein Shot Rote Bete Saft!“. Am Ende durfte sich das Gewinnerteam über einen Eis-Gutschein freuen. Die Teilnahme wurde grundsätzlich mit einer Urkunde, Blumen und etwas Süßem belohnt. Wer die Chance hatte, machte sich an einer Station noch einen eigenen Button als Andenken an diesen fantastischen Nachmittag. Leider liegen Freud und Leid manchmal so nah beieinander. Und bei all dem Spaß, bei allem Lachen, kam das Spenden deshalb nicht zu kurz. Am Ende des Tages sind sagenhafte 1338,19 Euro zusammengekommen, die an die Diakonie Katastrophenhilfe gespendet wurden. Es bedankte sich nach Eingang der Spenden in Vertretung dieser Dagmar Pruin recht herzlich bei unserer Schule. Und auch wir haben heute noch einmal Danke zu sagen: Danke an alle, die uns bei der Organisation unterstützt haben! Danke an alle, die uns bei der Durchführung unterstützt haben. Danke an all die fleißigen Spenderinnen und Spender! Und auch Danke an diejenigen, die vielleicht nicht das nötigen Kleingeld für Spenden haben, aber mit ihrer Teilnahme und ihrer Lebensfreude dafür gesorgt haben, dass das Spendenevent ein toller Erfolg geworden ist!

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Roswitha-Gymnasium



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Eine Tombola für das "Elternhaus für das krebskranke Kind e.V." in Göttingen

Wir, die Gruppe des Projekts "Humanitäre Schule" vom Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim, haben im Rahmen des Weihnachtsmarktes unserer Schule eine Tombola veranstaltet, deren Erlös dem "Elternhaus für das krebskranke Kind e.V." in Göttingen zugutekam.

Um dies zu verwirklichen, war viel Planung im Vorfeld notwendig. Zuerst haben wir eine Spendenaktion organisiert. Nachdem wir eine Genehmigung vom Schulleiter eingeholt hatten, stand der Aktion nichts mehr im Weg: Alle Schüler/innen und Lehrkräfte des Gymnasiums konnten im Zeitraum von einer Woche in den großen Pausen Sachspenden bei uns vorbeibringen, die er oder sie nicht mehr brauchte. Diese Sachspenden konnten dann als Preis bei der Tombola angeboten werden. Es kamen in der relativ kurzen Zeit viele Sachspenden zusammen. Eingeteilt haben wir diese dann in drei Kategorien, vom kleinen Gewinn bis zum großen Gewinn.

Später wurden dann noch Lose erstellt, mit denen man diese Spenden gewinnen konnte. Die Lose gab es gratis, eine Spende war aber sehr willkommen - was viel und gerne gemacht wurde. Allgemein wurde die Spendenaktion sehr gut angenommen, was vor allem auf die große Besucheranzahl beim Weihnachtsbasar zurückzuführen ist.

Am 18.04.2024 haben wir dann das Elternhaus in Göttingen besucht. Wir bekamen eine schöne und interessante Führung, die uns einen guten Einblick in das Geschehen sowie in die tägliche Arbeit des Teams im Elternhaus ermöglicht hat. Außerdem konnten wir zum Abschluss unseres Besuchs symbolisch einen Spendenscheck überreichen. Da wir im Vorfeld des Weihnachtsbasars die gesamte Schulgemeinschaft davon überzeugt hatten, sich unserem Spendenzweck anzuschließen, konnten wir diese tolle Einrichtung in Göttingen mit 1919,40 € unterstützen.

Abschließend bedanken wir uns bei der Schulleitung und den teilnehmenden Lehrkräften für die Ermöglichung des Projektes.

Liebe Grüße

Das Team der humanitären Schule 23/24



Spendenscheck

EUR 1919,40

Empfänger:

ELTERNHILFE
für das krebserkrankte Kind
Göttingen e.V.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Schule am Hohen Rade

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit 2011 nimmt unsere Schule, die Oberschule Lamstedt – Schule am Hohen Rade –, regelmäßig am „Help-Projekt“ teil. Dieses Jahr war es die Klasse 10ab (14m/9w), die sich um die Fortführung dieses bei uns schon zur Tradition gewordenen Anliegens kümmerte, um sich auch für 2024 als „Humanitäre Schule“ zertifizieren zu lassen.

Kurz nach Beginn des zweiten Halbjahres führte die Klasse unter der Anleitung unserer beiden Scouts Nils Pape und Finn Pieper zunächst das Planspiel im Verlauf zwei aufeinanderfolgender Tage durch, das vom weit überwiegenden Teil der Klasse rückblickend als attraktiv und gelungene Abwechslung vom Schulalltag empfunden wurde.

Infolge des kurzen Schuljahres in Niedersachsen, der Prüfungsvorbereitung und einer einwöchigen Abschlussfahrt nach Amsterdam im April war es aber nicht ganz leicht, einen Termin für die karitative Unternehmung zu finden, sodass wir das Jugendrotkreuz in Hannover auf schriftlichem und telefonischem Weg um eine Verschiebung des Einreichungstermins baten.

Schlussendlich entschloss sich die Klasse dazu, für einen Tag unsere kleine, von etwa 350 Schülerinnen und Schüler besuchte Schule mit Backwerk und heißen Würstchen zu versorgen. Das Backwerk wurde von sechs verschiedenen Schülerinnen und Schülern unentgeltlich zuhause vorbereitet und bestand aus Muffins, Topfkuchen, Apfel- und Käsekuchen.

Als Veranstaltungstag suchten wir unseren Schulprojekttag am 23. Mai aus, der dem 75. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes gewidmet war. Die anfängliche Befürchtung einiger ZehntklässlerInnen, dass Backwerk und Würstchen sich während der beiden großen Pausen möglicherweise nur schleppend verkaufen würden und wir auf größeren Resten würden sitzen bleiben, erwies sich als völlig unbegründet. Alles fand reißenden Absatz, sodass eine kleine Gruppe die Zeit zwischen der ersten und zweiten großen Pause dazu nutzte, um aus dem örtlichen Supermarkt noch einen Nachschub an Würstchen zu besorgen. Am Ende des Tages blieb nichts übrig!

Die Frage, wofür wir den Gewinn verwenden sollten, war schnell entschieden: Alle konnten sich mit dem Vorschlag anfreunden, das Geld der Organisation „SOS-Kinderdorf“ zu spenden. Und so konnten wir heute die Summe von 195,07 € dorthin überweisen.

Auf dem beigefügten Foto sehen Sie die beiden Schülerinnen Kiara Peters (links) und Mia Bahrs beim Verkauf.

Mit freundlichen Grüßen

Die Klasse 10ab samt Klassenlehrer Frank Scholler

Anlage

- Foto vom Veranstaltungstag
- Foto des Überweisungsträgers für die Spende



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Schulen Rahn

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Tagtäglich werden wir alle konfrontiert mit Nachrichten von Kriegen und Konflikten in den verschiedensten Regionen der Welt. Häufig bleibt es beim knappen Hinhören, eine Auseinandersetzung mit den Krisen und ihren Hintergründen findet nur selten statt.

56 Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulklassen Wirtschaft, Zukunftstechnologie, Gestaltung und Sozialpädagogik hatten im Rahmen eines Planspiels der Aktion „Humanitäre Schule“ Gelegenheit, sich intensiv mit einer fiktiven, jedoch an reale Verhältnisse angelehnten Situation zu beschäftigen: Im flächenmäßig größten Land des fiktiven Kontinents kommt es in einer Provinz immer wieder zu Unruhen, welche die Zentralregierung mit äußerster Brutalität einzudämmen versucht. Bestrebungen von Rebellenorganisationen, bessere Lebensbedingungen und Unabhängigkeit für die Provinz zu erreichen, scheitern wiederholt. Die Unruhen greifen schließlich auch auf Gebiete des Nachbarstaats über. Millionen Menschen sind im Laufe des Konflikts getötet oder vertrieben worden. Für den Nachbarstaat, der in Lagern des Internationalen Roten Kreuzes Hunderttausende Flüchtlinge aufnimmt, bedeutet dies eine große finanzielle Belastung, die er allein nicht tragen kann.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat zur Lösung des Konflikts einen Unterausschuss gebildet, zu dem alle beteiligten Länder und Organisationen geladen worden sind. Die Schülerinnen und Schüler versetzten sich für einen Tag in die Situation von Delegierten und diskutierten in Konferenzen und Verhandlungen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Über die Verhandlungen berichtete die Presse, deren Aufgaben ebenfalls von Schülerinnen und Schülern wahrgenommen wurden.

Wie problematisch solche Gespräche zwischen verfeindeten Lagern sein können, wie wenig diese bereit sind, Positionen aufzugeben und Kompromisse einzugehen und wie notwendig es ist, trotz unterschiedlichster wirtschaftlicher, machtpolitischer und humanitärer Sichtweisen zu Lösungen im Interesse der Zivilbevölkerung in den betroffenen Ländern zu kommen, wurde im intensiven Austausch deutlich.

Durch die Übernahme konkreter Aufgaben, Simulation von Verhandlungen bis zu einvernehmlichen Verträgen sowie Erstellen von Zukunftsplänen für die Region zur Sicherung friedlichen Miteinanders konnten die Schülerinnen und Schüler die Schwierigkeiten internationaler Realpolitik nachvollziehen, zugleich eigene Haltungen hinterfragen und kommunikative Strategien testen. Und das Projektmotto „HELP“, welches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Fokus aller Überlegungen stand, könnte aktueller nicht sein angesichts der krisenhaften Lage für Millionen Menschen weltweit.

Projekt „Kauf eins mehr“

Engagement und Empathie für Menschen, welche die „Tafel“ in Anspruch nehmen müssen, zeigten die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Sozialpädagogik bei einem Projekttag in

verschiedenen Supermärkten und Lebensmittelgeschäften: Unter dem Motto „Kauf eins mehr“ wurden Kundinnen und Kunden motiviert, Lebensmittel, Getränke oder Hygieneartikel zu kaufen und für die örtliche „Tafel“ zu spenden. Aus der persönlichen Komfortzone herauszugehen und Fremde anzusprechen, fiel nicht allen jungen Menschen leicht, doch der Einsatz für die, die Unterstützung benötigen, lohnte sich gleich doppelt. An die „Tafel“ konnte eine erhebliche Menge an Sach- sowie Geldspenden übergeben werden, und auch der persönliche Gewinn für Schülerinnen und Schüler bei diesem Projekt gelebter Nächstenliebe war beträchtlich, denn mit einer einfachen Idee, etwas Zeit und Mut Hoffnung zu schenken, tut auch denen gut, die solche Ideen Realität werden lassen.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Teletta-Groß-Gymnasium



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

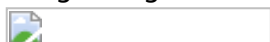
Wenn das Wetter dazwischen kommt...

Der Klimawandel macht auch nicht vor Ndiagianiao halt- unserer Partnerschule im Senegal. Uns erreichte über Madame Bazin, unserer Kontaktperson vor Ort, der Hilferuf der benachbarten Schule. Sie heißt Marie Médiatrice und wird geleitet von Christophe Faye. Auf dem Foto kann man ihn bei einer seiner Aufgaben als Schulleiter sehen.



Um den Schülerinnen und Schülern an zwei Tagen eine Mittagsmahlzeit ermöglichen zu können, bezahlen die Eltern entweder mit Geld oder anderen Nahrungsmitteln die Schule, die dann auf dem Wochenmarkt die notwendigen Lebensmittel für die Schulspeisung einkauft. Eben jenes ist aufgrund der schlechten Ernte und dem daraus resultierenden Fehlen an Zahlungsmittel so gut wie nicht möglich. Die Ernte dieses Jahres ist am Halm aufgrund des Wetters verfault.

Zurzeit können zwölf Kinder nicht am Mittagessen in der Schule teilnehmen. Und da bekanntlich das Lernen mit einem leeren Magen nur schwer möglich ist, war die Idee für unser Projekt geboren. Für die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln wie Reis sind nur 12 Euro pro Jahr nötig. Da dachten sich die Schülerinnen und Schüler in Leer doch glatt, dass es nicht mit rechten Dingen zugehe, wenn sie die Summe nicht zusammenbekämen. Nach einigem Überlegen war schnell der Entschluss gefasst, dass sie sogenannte „Schlickertüten“ den Mitschülern in Leer zum Kauf anbieten möchten. Es wurde auch ein Werbeplakat mit weiteren Informationen konzipiert und ausgehängt.



Am Verkaufstag, dem 14.4.24, wurde der Verkaufsstand gut besucht und die Klasse hat es geschafft, 150€ Euro einzunehmen.

Auf dieser Weise konnten die Schülerinnen und Schüler ein kleines Stückchen dazu beitragen, dass die senegalesischen Schülerinnen und Schüler erfolgreich lernen können.

Neben dieser Aktion lief das ganze Jahr auch noch die Sammlung der Pfandflaschen weiter, die 1:1 in die Unterstützung vor Ort geflossen sind.

Sicher, eine Aussicht für unser Projekt an das Ende dieses Berichts zu stellen, wäre sinnvoll. Doch ist die Lage im Senegal zurzeit sehr unübersichtlich, so dass wir uns vorgenommen haben einfach da zu helfen, wo wir gebraucht werden.

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Thomas-Mann-Schule Northeim

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Viel Spaß mit Sechstklässlern

Am 14. und 15. Dezember 2024 führten wir 2 Weihnachtsprojektstage Sechstklässlern durch. Ziel war es, den Schülern* die Bedeutung von Hilfsbereitschaft und Mitgefühl näherzubringen und gleichzeitig gemeinsam eine positive Wirkung in unserer Gemeinschaft zu erzielen.

An beiden Tagen organisierten wir verschiedene Aktivitäten, darunter Basteln und Backen, bei denen die Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiteten.

Wir hatten die Gelegenheit, unsere Fähigkeiten und unser Wissen an die jüngeren Kinder weiterzugeben, während diese die Möglichkeit hatten, etwas Neues zu lernen und gleichzeitig Spaß zu haben.

Die gebackenen Leckereien wurden beim Weihnachtsbasar verkauft. Die Einnahmen daraus wurden für einen guten Zweck gespendet.

Die Projekte waren ein voller Erfolg und wurden von allen Beteiligten mit Begeisterung aufgenommen. Die Kinder waren stolz auf ihre Werke und genossen es, gemeinsam Zeit zu verbringen. Gleichzeitig lernten sie wichtige Werte wie Teamarbeit, Empathie und Hilfsbereitschaft kennen.

Wir sind dankbar für die Möglichkeit, dieses Projekt durchführen zu können, und freuen uns darauf, auch in Zukunft weitere Aktivitäten dieser Art zu organisieren, um das Bewusstsein für humanitäre Anliegen zu stärken und einen positiven Beitrag in unserer Gemeinschaft zu leisten.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Tilman-Riemenschneider-Gymnasium
Osterode



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Von Menschen für Menschen: Die Rosen-und Süßigkeitenaktion des TRG Osterode

Die Auswirkungen der Isolationen der letzten Jahre blieben auch vor Jugendlichen nicht verborgen. „Das Gefühl des Mit- und des Füreinanders schien nicht mehr so stark zu sein wie früher“, erklärte eine Schülerin des TRG Osterode. Dagegen wollte man (hier der Jahrgang 12) etwas tun: Passend zum Valentinstag planten die Zwölfer eine Rosen-Aktion kombiniert mit einem Kuchenverkauf. Die Idee dahinter war es, den anderen Mitschülern und Arbeitskräften eine Freude zu machen und ein Statement zu setzen: „Ich denke an dich!“; „Du bist mir wichtig!“ oder „Ich möchte einfach mal Danke sagen!“

Man erhoffte sich über eine breite Teilnahme, vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Jede Person konnte vorab anonym Rosen für je einen Euro bestellen, die Adressaten wurden notiert und am Valentinstag kam es zur großen Überraschung. Die Beschenkten begannen zu raten, von wem sie diesen besonderen Gruß erhalten hatten und die Freude schien aus so vielen Gesichtern. Unglaubliche 346 Rosen wurden verschenkt und von den Zwölftklässlern nach minutiöser Planung in den Klassen, im Lehrerzimmer und im Sekretariat verteilt. Ergänzt wurde dies durch einen Kuchen- und Muffinverkauf, sodass am Ende ein Erlös von 420 Euro zu Buche stand, welcher u.a. für jahrgangsinterne Projekte verwendet wird. „Es hat einen riesigen Spaß gemacht, die Rosen zu verteilen und die überraschten Gesichter der anderen sehen zu können“, so eine Schülerin des 12. Jahrgangs. Auch die Worte einer Lehrkraft bestätigen den großen Erfolg der Rosenaktion: „Ich wollte euch nur mal kurz sagen, wie großartig ich eure Aktion finde. Ja wirklich, ihr bringt so viel Menschlichkeit in die Schule. Das ist echt klasse!“

Auch im Dezember 2023 zeigte der 12. Jahrgang sein Engagement zum Thema Menschlichkeit und Nächstenliebe. Im Namen des Schülerrates des Tilman-Riemenschneider- Gymnasiums machten sich drei Schüler des zwölften Jahrgangs auf den Weg zur Osteroder Tafel. Seit bereits vielen Jahren setzt sich der Schülerrat für die Umsetzung des Projekts „Süßigkeiten-Aktion“ ein. Dabei handelt es sich um eine Kampagne, bei der alle TRGler Süßigkeiten für einen guten Zweck an die Osteroder Tafel spenden können. Passend zur Weihnachtszeit wollte man den Kindern, die auf die Tafel angewiesen sind, eine zusätzliche Freude bescheren und ihnen zum regulären Essen auch ein paar Süßigkeiten mit auf den Weg geben. Eine kleine Aufmerksamkeit, wie sie sich jedes Kind doch insgeheim wünscht. Vorab wurden dafür alle Spenden von dem Schülerrat eingesammelt und aufbewahrt. Anfang Dezember brachten drei Schüler die Gaben der Tafel vorbei und verteilten diese an ihre Mitmenschen. Sie erhielten dabei einen Einblick in den Alltag der Tafel-Arbeit, der nicht einfach so an ihnen abprallte. „Man hat das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, vor allem wenn die Leute einem ein Lächeln schenken“, zog eine Schülerin ihr Fazit.

Beide Aktionen zeigen, dass Menschlichkeit und Nächstenliebe geliebte und gelebte Werte am Tilman-Riemenschneider-Gymnasium sind. Und wenn man auf eines stolz sein darf, dann auf Jugendliche, die sich für die Schule und darüber hinaus engagieren. Dies tut man in Osterode als Humanitäre Schule bereits seit Jahren und viele weitere Projekte sollen folgen.



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“

Ulricianum Aurich



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Pfandflaschen für den guten Zweck

Wir alle kennen sie, die Pfandflaschen, mittlerweile gehören sogar Milchmischgetränke dazu. Allerdings ist es so, dass viele Pfandflaschen leichtfertig weggeschmissen werden und genau dies haben wir uns für das Projekt im Rahmen der humanitären Schule zunutze gemacht.

In den Monaten Februar und März wurden im ganzen Schulgebäude Pappboxen verteilt, in welchen die Pfandflaschen der Schüler und Schülerinnen sowie der Lehrkräfte gesammelt werden konnten. Zuvor wurde die Schulgemeinschaft natürlich über die Aktion unter dem Titel „Pfandflaschen für den guten Zweck“ informiert, sodass alle fleißig spenden und sammeln konnten.

Der Erlös, welcher sich auf 41,05€ beläuft, wird an das Haiti-Hilfsprojekt unserer ehemaligen Lehrkräfte Herrn Wolfgang Dust und Frau Gertrud Schweer-Dust überwiesen. Seit mehr als zehn Jahren verkaufen die Pensionäre an Elternsprechtagen und beim Tag der offenen Tür ihre beliebten selbstgemachten Marmeladen, um eine Schule in Haiti, die „Centre Etolile des l'espérance“, finanziell zu unterstützen. Diese Schule leidet noch heute unter den schrecklichen Folgen des Erdbebens 2010, weshalb Frau Schweer-Dust und ihr Mann diese Hilfsaktion ins Leben gerufen haben und seither am Ulricianum durchführen.

Eine tolle Sache und natürlich liegt es nahe, auch den Ertrag aus der Pfandflaschen-Sammelaktion an dieses wunderbare Projekt zu spenden.

Schlussendlich zeigt sich, dass auch die kleinen Centbeträge der Pfandflaschen die Welt ein bisschen besser machen können und diese Lehre, dass auch eine kleine Tat die Welt verbessern kann, sollten wir nie vergessen und immer im Hinterkopf behalten.

Paula Fleßner
Humanitäre Schule Scout Ulricianum
Schuljahr 2023/2024



Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Vikilu Hameln: Soziales Engagement nah und fern

Bereits zum 13. Mal ist das Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln bei der Kampagne „Humanitäre Schule“ dabei.

Routiniert wurde das Planspiel „help“ in den Jahrgängen 12 und 13 von unseren Scouts begleitet. Diesmal erstmalig in der digitalen Variante!

Wir engagieren uns nah und fern sozial:

Eine Gruppe der AG „Helping Hands“ besucht einmal in der Woche Senioren in der nahe gelegenen Scharnhorst-Residenz und geht dort mit einer anderen Generation „auf Tuchfühlung“. Dabei werden verschiedene Aktivitäten mit den Senioren unternommen wie Cafébesuche oder Brettspiele.

„Der Generationsaustausch kann sogar spannend sein, weil wir im gegenseitigen Austausch ein besseres Bild von dem früheren Alltag und Leben unserer „Seniorpartner“ bekommen“, sagen Sarah und Fabian, die an jedem Montag dabei sind. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der Scharnhorst-Residenz!“

Auch in der Ferne sind die Aktionen des Vikilus spürbar: Das Seminarfach "Sportwelten" hat erfolgreich einen Sponsorenlauf für UNICEF durchgeführt, wobei ein mittlerer dreistelliger Betrag erlaufen werden konnte. UNICEF hat berichtet, wie das Geld für benachteiligte Kinder in Madagaskar genutzt wurde. UNICEF schreibt: "Auch dank Eurer Unterstützung kann UNICEF in Madagaskar dafür sorgen, dass Kinder [...] eine weiterführende Schule besuchen und dadurch ganz neue Zukunftsperspektiven erhalten."

Neben diesen Aktivitäten sind noch viele weitere Projekte durchgeführt worden beispielsweise die regelmäßige Unterstützung von Schulen in Burkina Faso.

